

GRAMMIG

INTERNACIONAL

HAVANNA
JANUAR 1998Postvertriebsstück y 9229
Entgelt bezahltJahrgang 33 Nummer 1
DM 2.50; Preis in Kuba 1.00 USD

**Wir wünschen
allen unseren
Leserinnen und
Lesern ein
gesundes und
erfolgreiches
Jahr 1998**

**Präsident
Fidel Castro
betont die
Bedeutung des
Papstbesuchs**

- Letzte Sitzung des Parlaments in der laufenden Legislaturperiode
- Haushalt 1998 verabschiedet

Seiten 3 - 5

ZUCKERROHRERNT 1997/98

- Planerfüllung und Kostensenkung stehen im Vordergrund
- Zafra begann einen Monat früher als normal

Seite 6

Antipersonenminen

- Kubas Position zur Verbotskonvention

Seite 2

**Weil sie trotz einer
Wahlbeteiligung
unter 50% behaupten,
das Musterland
der Demokratie zu sein**

- 70 Gründe gegen die Gringos

Seite 16

**Christ zu sein und
kein Revolutionär
zu sein, ist
eine Todsünde**

- Begegnung mit Vertretern evangelischer Kirchen

Seite 2

Antrag des V. Parteitags der PCC zur wirtschaftlichen Situation des Landes



- Der wirtschaftliche Niedergang wurde gestoppt und ein dynamisches Wachstum eingeleitet

- Tourismus, Zucker, Nickel, Tabak und Fischerei sind die wichtigsten Einnahmequellen für Devisen

- 4 bis 6% durchschnittliches Wachstum des BIP in den kommenden Jahren

- Ein angemessener Wechselkurs soll die nationale Währung stärken

- Ausländische Investitionen werden weiterhin gefördert

- Neue Impulse für freie Wirtschaftszonen und Industrieparks

*Der
Tourismus
ist mittlerweile
die wichtigste
Einnahmequelle
für Devisen*

SEITEN 7 BIS 15

Granma

INTERNACIONAL

ZEITUNG AUS KUBA UND
LATEINAMERIKA

Deutsche
Ausgabe

Avenida General Suárez y Territorial.
Plaza de la Revolución "José Martí",
Apartado Postal 6260, La Habana 6,
Cuba. C.P. 10699 Telex: 0511 355 /
0511 221. Fax: 53-7-33-5176 und
33-5826 Tel: 81-6265 / 81-7443
Zentrale: 81-3333 App. 23 und 38

E-MAIL
redac@granma.get.cma.net

GENERALDIREKTOR

Frank Agüero Gómez

CHEFREDAKTEUR

Gabriel Molina Franchossi

STELLVERTRETER

Miguel Comellas Dopico

INFORMATIONSCHEF

Joaquín Oramas Roque

LEITER DER REDAKTION

Cino Colina

PRODUKTIONSCHEF

Rubén Pons Vélez

TEAMCHEFS

Layout

Orlando Romero Fernández

Tel. 81-6021

Deutsche Ausgabe

Hans-Werner Richert

Tel. 81-6021

Spanische Ausgabe

Gustavo Becerra Estorinos

Tel. 81-6021

Englische Ausgabe

Mercedes Guillot

Tel. 81-6054

Französische Ausgabe

Frédéric Woungly-Massaga

Tel. 81-6134

Portugiesische Ausgabe

Miguel Angel Alvarez

Tel. 81-6054

Vertrieb und Abonnements

Miguel Domínguez Hernández

Tel. 81-9821

Druck

Zeitungsverlag Granma,

Havanna, Cuba

NACHDRUCK

Brasilien

INVERTA

• Cooperativa de trabalhadores em
Serviços Editoriais e Noticiosos Ltda. Rua
Regente Feijó, 49 - 2º andar CEP
20.060-060 Rio de Janeiro
Tel. und Fax 242-1320

Bundesrepublik

Deutschland

• TRIBÜNE DRUCK GMBH

Am Treptower Park 28-30

12435 Berlin

Kanada

• ANPO

P.O. Box 156, Station A Toronto,

Ontario, Canada M5M 2T1

Anzeigen und weitere Information:

Tel./Fax (416) 253-4305

Argentinien

Sr. Gregorio Hayrabedian Sarmiento N°

1574 Piso 2-A - C.F. Buenos Aires,

Argentina Tel: 331-5761 et 342-1579

Venezuela

• GRUPO BARAGUA, C.A. Av. A. Bello,

Edif. Ctro. A. Bello, Torre Este - Piso

14-Ofic. 141-E Caracas - Venezuela Tel.

781.60.35 Fax: 794.00.57

Frankreich

S.E.N.P.Q.

S.A.R.L. au Capital de 2000 FS. Sial:

63, rue Croulebarbe - 75013 PARIS

Tel: 01 43 37 86 16 - Fax: 01 43 31 04 31

RCS PARIS B - SIRET 403 077 456

00016 - APE 221C

WEBSITE INTERNET:

http://www.granma.cu

ISSN 1028-088X

Kuba stellt seine Position über Antipersonenminen klar

OTTAWA (PL) - Kuba erklärte, es sei ihm unmöglich auf Antipersonenminen als Verteidigungswaffe zu verzichten, um den Aggressionsdrohungen aus dem Ausland zu begegnen. Diese Position wurde von der stellvertretenden Außenministerin, Maria de los Angeles Flórez, auf der Konferenz in Ottawa abgegeben, wo die Konvention zum Verbot dieser Waffen zur Unterzeichnung vorgelegt wurde.

Sie fügte an, ihr Land sei seit fast vier Jahrzehnten einer permanenten Politik der Anfeindungen und Aggressionen durch die mächtigste militärische, wirtschaftliche und politische Macht der Welt ausgesetzt und deswegen könne es bei der Verteidigung seiner Souveränität und territorialen Integrität nicht auf diese Waffenart verzichten.

Sie bedauerte, daß der Verlauf der Verhandlungen strikt auf Überlegungen humanitären Charakters beruhte, wie es auch der Wortlaut der Konvention ausdrücke. Es sei der Tatsache vollkommen aus dem Wege gegangen worden, daß diese Art konventioneller Waffen ein Mittel zur legitimen Verteidigung für zahlreiche Staaten sei, und selbst wenn sie mit den Zielsetzungen, die den Geist dieses Vertrages ausmachen, übereinstimmten, so würden sie mit der Unterzeichnung ernsthaft ihre nationale Sicherheit gefährdet sehen.

Im US-Senat, so erinnerte sie,

würden Schritte unternommen, um ihr Land als eine Bedrohung für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten zu erklären. Dies sei zwar lächerlich und läge außerhalb jeden logischen Denkens, gleichzeitig sei es aber extrem gefährlich.

Auf der anderen Seite benutze Kuba diese Art von Sprengkörpern im Umkreis des US-Militärstützpunkts von Guantánamo, dessen Territorium illegal besetzt sei, mit dem Ziel, Übergriffen und Provokationen vorzubeugen, die Sicherheit und Ruhe seiner Bürger zu garantieren und jegliches Eindringen aus der fremden Enklave zu vermeiden.

Zu den Ankündigungen von Presseagenturen, die USA würden ihre eigenen Minen im Umkreis der Base räumen, meinte sie, Kuba habe diese Absicht zur Kenntnis genommen, doch es hätte vorgezogen, eine Erklärung des Präsidenten dieses Landes über den Abzug seiner Truppen und die Rückgabe des widerrechtlich angeeigneten Territoriums zu erhalten.

"Wir hoffen", betonte sie, "daß eines Tages diese aggressive Politik gegenüber Kuba aufhört und in unserer Zone der Welt ein gerechter Frieden regiert, der es uns erlaubt, einem Instrument zuzustimmen, dessen humanitären Zielen wir als erste applaudieren."

ZOOM

IN DEN PHARMAZEUTENVERBAND AUFGENOMMEN

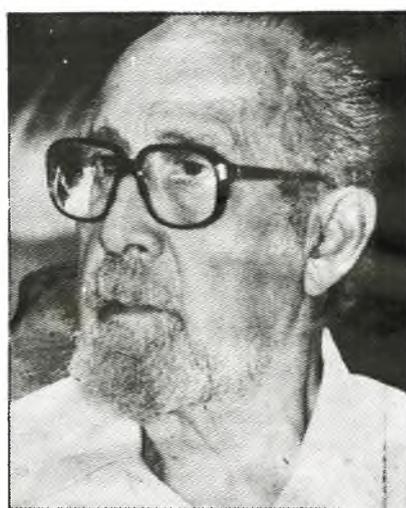
• MIT der Mehrheit der Stimmen ist Kuba in den Pharmazeutenverband Zentralamerikas und der Karibik aufgenommen worden: Die Aufnahme erfolgte während des 24. Kongresses dieses Verbandes, der in San José, Costa Rica, abgehalten wurde, und an dem Dr. Enelda Pérez, Präsidentin des nationalen kubanischen Verbandes teilnahm.

NEUE STIMMEN GEGEN DIE BLOCKADE

• DER Generalsekretär des Galicischen Nationalistenblocks richtete sich in Santiago de Campostela mit scharfen Worten gegen die US-Blockade Kubas und unterstrich, alle internationalen Einrichtungen verurteilten diese Maßnahme als eine der größten Ungerechtigkeiten der Menschheit und als Einmischung in die inneren Angelegenheiten eines Landes. Noch vor dem Begriff Solidarität müsse die Gerechtigkeit weltweit zu dem Wort werden, welches die Beziehungen zwischen Staaten und Nationen umfassend beschreibt, meinte er.

PLAN ZUR ENERGIEEINSPARUNG

• MARCOS PORTAL, Minister für Grundstoffindustrie, erläuterte die Einzelheiten eines neuen Nationalen Programms zur Energieeinsparung, das auf die Reduktion von 200 Megawatt in Spitzenzeiten zielt. Unter den Gesichtspunkten die dabei überlegt werden, befinden sich die Produktion und der Import elektrischer Geräte mit hoher Effizienz bei der Energieausnutzung. Maßnahmen im staatlichen Sektor, die Modernisierung von Kraftwerken sowie die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten in Felton (im Osten), Varadero und im Westen der Insel.



• AM 8. Dezember verstarb der hervorragende Revolutionär Carlos Rafael Rodríguez Rodríguez im Alter von 84 Jahren.

Er gehörte der revolutionären Bewegung seit Oktober 1930 an, und kämpfte aktiv gegen die Diktatur von Machado: In den Reihen der Sozialistischen Volkspartei (Partido Socialista Popular) war er einer der außerordentlichsten und scharfsinnigsten Führungskräfte.

Er war Mitglied der nationalen Leitung der Vereinigten Revolutionären Organisationen (ORI) und der Vereinten Partei der Sozialistischen Revolution Kubas (PURSC). Als 1965 das erste Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kubas gebildet wurde, wählte man ihn zum Mitglied seines Sekretariats. Vom I. bis zum IV. Parteitag wurde er jeweils in das Politbüro gewählt.

Carlos Rafael Rodríguez übernahm in verschiedenen staatlichen Bereichen Verantwortung und vertrat unser Land an der Spitze zahlreicher Regierungs- und Parteidelegationen bei zahlreichen internationalen Ereignissen. Er war Träger vieler nationaler und internationaler Auszeichnungen.

Brüderliches Treffen Fidels mit Kirchenvertretern

PEDRO A. GARCIA - Granma

• PRÄSIDENT Fidel Castro traf im Palast der Revolution mit Vertretern mehrerer evangelischer bzw. protestantischer Kirchen des Landes zu einem Gespräch zusammen, an dem ebenfalls eine Delegation der hebräischen Gemeinschaft teilnahm.

Nach Meinung der Beteiligten verlief der Dialog in einer offenen und

brüderlichen Atmosphäre, in dem konkrete Fragen der christlichen Kirche in Kuba behandelt wurden sowie die Bereitschaft der kubanischen Protestanten, das revolutionäre Projekt und die nationale Einheit weiterhin zu unterstützen.

Das Gespräch bezog sich ebenfalls auf die Erfolge der vergangenen sieben Jahre in der Beziehung Kirche - Staat, die 1990 bei einer Zusammenkunft zwischen Fidel

und Vertretern verschiedener evangelischer Kirchen zur Debatte stand.

Abschließend überreichte Reverend Odén Marichal, Präsident des Kirchenrates Kubas, Fidel eine außergewöhnliche und besonders wertvolle Bibel, deren Widmung einen Gedanken des kolumbianischen Guerrillero-Priesters Camilo Torres enthielt: Christ zu sein und kein Revolutionär zu sein, ist eine Todsünde.



Der Kampf geht weiter, und er wird weiterhin schwer sein, aber wir sehen schon die ersten Früchte

• IHREN letzten Sitzungszyklus der vierten Legislaturperiode widmete die Nationalversammlung der Diskussion über den Plan zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie dem Gesetzentwurf zum Staatshaushalt für 1998. Beide wurden vom Parlament beschlossen.

Nicht nur der Lauf der Wirtschaft und ihre Perspektiven, sondern auch die bevorstehenden Wahlen am 11. Januar, der Besuch des Papstes Johannes Paul II. sowie die Lage auf den weltweiten Finanzmärkten nahmen in den Betrachtungen des *Comandante en Jefe*, die er bei seinen verschiedenen Wortmeldungen und in der Abschlußrede der Versammlung anstellte, einen breiten Raum ein.

DAS PARLAMENT DER SCHWIERIGSTEN GESCHICHTLICHEN ETAPPE

Die Arbeit der Abgeordneten in dieser vierten Legislaturperiode bewertend, erklärte Fidel, ihre Namen würden in die Geschichte eingehen. Man erwarte von ihnen weiterhin die größten Anstrengungen, die größten Opfer, die stärkste Moral, zu denen sie in der Lage seien. In ihren Handlungen müßten sie immer dem Ruhm gerecht werden, den sie in diesen Jahren erworben hätten.

Besonders deutlich wurde die Anerkennung des *Comandante en Jefe*, als er hervorhob, die Mitglieder dieses Parlaments, dessen Amtszeit ablaufe, hätten einen der schwierigsten Momente der kubani-



schen Geschichte als Abgeordnete erlebt.

"Der Kampf geht weiter, und er wird weiterhin schwer sein, aber wir sehen schon die ersten Früchte. Wir kommen langsam voran, wie Schildkröten, während die Feinde unserer Ideen beginnen, wie Krebse rückwärts zu laufen. Dies ist ein Charakteristikum dieser Etappe. Was wir repräsentieren und mit so viel Mut und Würde verteidigen kommt voran, und diejenigen, die

glaubten, wir würden als Revolution von der Landkarte verschwinden, fangen an, sich zurückzuziehen. Das ist ungeheuer wertvoll," bemerkte Fidel.

DIE KRAFT DER REVOLUTION MUSS IN DIESEN WAHLEN ZUM AUSDRUCK KOMMEN

Bei einem ausführlichen Vergleich des nationalen Wahlsystems und der kubanischen Demokratie mit

denen anderer Länder, vor allem der USA und den Ländern Lateinamerikas, ging er auf die großen Unterschiede ein, die uns in allem von ihnen trennen. Dabei sprach er u. a. deren Begrenztheit, die herrschende Unzufriedenheit, die Betrügereien und das hohe Maß an Nichtwählern in anderen Breiten an.

Er verwies auf die lobenswerte Beteiligung von 97,6% unserer Bevölkerung an den Wahlen zu den

Kommunalparlamenten. Und dies trotz der schwierigen Situation des Landes.

Fidel betonte die große politische Bedeutung der Wahlen vom 11. Januar und verwies dabei noch einmal auf die Besonderheit unseres Landes. Hier stelle die Partei keine Kandidaten auf und wählt auch nicht. Dies tun statt dessen Millionen Menschen aufgrund der Verdienste und der Lebensläufe der Vorgeschlagenen.

"Diesem Prinzip sind wir immer gefolgt, denn die Partei hat die Aufgabe, die strikte Einhaltung der vereinbarten Prinzipien und Normen zu garantieren."

Die vorgeschlagenen Kandidaten hätten eine außerordentliche Qualität, so Fidel, ebenso wie der vorangegangene Auswahlprozeß durch die Kandidaturausschüsse, die von der arbeitenden Klasse geleitet würden und aus Vertretern der Massenorganisationen bestünden. In gleicher Weise sei die Methode der Beratungen zu bewerten, die an der Basis durchgeführt wurden.

"Kein Parlament der Welt hat einen derart hohen Prozentsatz von Personen der Basis wie unser Land. Das versuchen sie zu ignorieren."

Der Feind habe in dieser Zeit alle seine Mittel zum Einsatz gebracht, um die Revolution zu verwirren, zu schwächen und zu spalten. Dies sei ein Grund, der uns verpflichte, alle unsere Kräfte zu mobilisieren, damit so viel Bürger wie möglich wählen gingen und von ihrem Stimmrecht konstruktiv Gebrauch machten. "Wir müssen überzeugen", wiederholte er, "und bei dieser Arbeit darf niemand ausgelassen werden, wir dürfen auf absolut niemanden verzichten."

Wenn sich eine Person zwischen der Revolution und dem Imperialismus entscheiden müsse, zwischen der Revolution und der Konterrevolution, dann sei es sehr unwahrscheinlich, daß sie die zweite Alternative wähle, sagte er in bezug auf die persönliche Überzeugungsarbeit.

Es gäbe immer jemanden, der, mit oder ohne Grund, verwirrt ist oder sich beschwert, dem die täglichen Probleme zu schaffen machen, aber nur ein Revolutionär könne diese Person davon überzeugen,

zur Wahl zu gehen, um damit die Werte der Revolution zu verteidigen.

"Wir haben eine ungeheure Kraft, die durch die politischen und die Massenorganisationen repräsentiert wird. Und gerade deshalb ist es wichtig zu erklären, ist es wichtig zu argumentieren und noch mal zu argumentieren," betonte er.

Er sei nicht damit einverstanden, die Blockade und das Helms-Burton-Gesetz als Argumente für die gemeinsame Wahl der Kandidaten ("*voto unido*") heranzuziehen, wie es in einem Leitartikel der Zeitung *Trabajadores* geschehen sei, denn dies überzeuge nicht.

Voto unido sei eine Waffe der Revolution, für die es Argumente gebe. Dies sei ein Punkt, über den man sprechen müsse, und von dem man die Leute überzeugen müsse. "Man darf es nicht als Parole nutzen, sondern man muß überzeugen."

ENORMES INTERESSE AM PAPSTBESUCH

"Der Besuch des Papstes hat ein enormes Interesse geweckt," bemerkte Fidel, und drückte seine Genugtuung über das bevorstehende Ereignis aus. "Der Papst ist eine der herausragendsten Persönlichkeiten der heutigen Welt."

Diese Reise habe pastoralen Charakter, und der Papst werde auf Einladung der kubanischen Regierung kommen. Dies sei ein Ergebnis der Vereinbarungen während seines Besuchs im Vatikan anlässlich des Ernährungsgipfels in Rom gewesen.

Unter Verweis auf Erklärungen konterrevolutionärer und annexionistischer Elemente im Ausland, die versuchen, diesen Besuch zu politisieren und ihm seinen religiösen Charakter zu nehmen, erklärte Fidel, weder wir noch die Repräsentanten des Vatikans hätten ein Interesse, diesem Besuch politischen Charakter beizumessen.

Er fügte an, wir seien weder politische Intriganten, noch würden wir armselige Vorteile suchen. Außerdem sei die Gastfreundlichkeit unseres Landes wohlbekannt.

Er ging kurz darauf ein, daß der Besuch im Norden sicher nicht gern gesehen werde, denn "sie wollen das Land isolieren", und deshalb

wollten sie nicht, daß der Papst uns besuche. Einer Persönlichkeit wie dem Papst könnten sie keine Befehle erteilen, sie sollten ihn gut genug kennen, um das zu wissen.

Zu der Reisemöglichkeit US-amerikanischer Pilger nach Kuba verwies Fidel darauf, daß diejenigen, die kommen wollten, nur das entsprechende Visum beantragen müßten.

"Der Papst ist unser Gast", betonte Fidel. "Ihr wißt, wie wir in diesem Land unsere Gäste empfangen (...) Wir werden alles tun, damit der Besuch ein Erfolg wird, und der Papst sich in unserem Land vollständig zufriedener fühlen kann."

Es wird gesagt, wir wünschten, daß der Papst eine Erklärung gegen die Blockade abgebe, aber aus dem elementarsten Sinn für Anstand und Höflichkeit heraus würden wir derartiges nie tun. Wir können einen Besuch nicht mit einem ausdrücklichen Gesuch belasten, wie es im Ausland in Verdrehung der Tatsachen in bezug auf die Blockade behauptet wird. Der Papst solle sich frei fühlen, und die Erklärungen abgeben, die er für angebracht halte, sagte Fidel.

Er berichtete über die Beziehungen zu den Gläubigen seit dem Sieg der Revolution und den Respekt gegenüber den religiösen Gefühlen. Dabei betonte er, wir würden sie nie für politische Manöver benutzen, obwohl der Feind dies getan und sie als politisches Druckmittel eingesetzt habe.

Im Unterschied zu Revolutionen in anderen Ländern, sei unsere nicht antireligiös gewesen, wie es der Imperialismus weismachen möchte. Unsere Revolution sei eine Ausnahme gewesen, bei der es keinen Fall von Gewaltanwendung zwischen Revolutionären und Gläubigen gegeben habe.

Er erläuterte ebenfalls, warum von den siebziger Jahren an in Kuba die Form, im Dezember Weihnachten zu feiern, geändert wurde. In Europa fällt dieses Fest in die Zeit des Schnees, ebenso wie in den Vereinigten Staaten, in Südamerika fällt es in die Sommerferien und in Kuba in die Zeit der Zuckerrohrernte. Dies verpflichtete uns entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um die Ernte zu garantieren. Aus gleichem Grund werden auch am

Ersten Januar keine öffentlichen Großveranstaltungen durchgeführt.

Ausnahmsweise sei aber in diesem Jahr der 25. Dezember, als Geste guten Willens anlässlich des Papstbesuches und den kubanischen Christen gegenüber, zum Feiertag erklärt worden, erläuterte er.

DER NEOLIBERALISMUS HAT KEINE ZUKUNFT

Der Minister und Präsident der Zentralbank Kubas, Francisco Soberón Valdés, gab einen umfangreichen Bericht über die Lage auf den internationalen Finanzmärkten, in dem die Globalisierung der Wirtschaft und die Krise der Börsen und Banken im Vordergrund stand. Er erläuterte ebenfalls die Garantien des kubanischen Bankensystems, dessen Strukturen und Einrichtungen derzeit modernisiert und perfektioniert wird.

Im Verlauf der Sitzung bemerkte der *Comandante en Jefe* dazu, das Phänomen der Wertpapierbörse sei monströs. Und weil es ein Instrument des kapitalistischen Systems sei, wäre die Aufklärung über dessen Krise so ungeheuer wichtig. Aus diesem Grund müßten die Führungskräfte und die Bevölkerung darüber Kenntnis haben.

Es sei gut, wenn die ideologischen Feinde wissen, daß wir uns auskennen, hob er hervor. Wir würden die Geschehnisse auf der Welt sehr aufmerksam verfolgen, bei denen große Bankunternehmen und internationale Institutionen angesichts der gegenwärtigen finanziellen Ereignissen in Thailand, Malaysia, Indonesien und den Philippinen vor einem großen Rätsel stehen.

Man wisse gegenwärtig noch nicht, ob das, was augenblicklich passiert, und was an sich schon schlimm genug ist, der Beginn der großen Krise sei, die unabwendbar auf uns zukommt, oder ob es nur Vorzeichen dieser etwas später eintretenden großen Krise seien.

Untersucht man eine Reihe von Fakten und die Zahlen, so kann man noch keine eindeutige Aussage machen, man muß beobachten, wie sich die Situation entwickelt. Das erste Signal kam aus Mexiko, wo sie 50 Milliarden Dollar aufreiben mußten. Die Währung wurde



abgewertet und man kann sagen, die Vereinigten Staaten setzten alles aufs Spiel, um eine Lösung zu finden, denn sie hatten zusammen mit Kanada den Vertrag über die Freihandelszone unterzeichnet.

Für das mexikanische Volk bedeutete dies ein fürchterliches Opfer, denn die Einkünfte der Arbeiter wurden gekürzt und die Situation der makroökonomischen Kennziffern wurde auf Kosten großer Opfer und unter Verlust einiger sozialer Errungenschaften verbessert.

Was in Mexiko passierte, hatte Auswirkungen auf andere lateinamerikanische Länder, und danach brach das Feuer in Asien aus. Als das malaysische Staatsoberhaupt, Mahatir Bin Mohamad, hier war, so Fidel, habe er erklärt, was dort passiert sei. Ein Land, das seit langem ein ununterbrochenes Wachstum von jährlich zehn Prozent aufwies, sei in eine Krise geraten, die er dem US-amerikanischen Spekulant ungarischer Herkunft mit Namen Soros zuschrieb.

Auf einem Finanztreffen in Hongkong, bei dem Soros anwesend war, habe der gesamte Westen den Präsidenten Malaysias kritisiert und den Spekulanten verteidigt, denn es habe sich ein starkes System der Globalisierung und des Neoliberalismus entwickelt.

Fidel erläuterte die Unterschiede zwischen Globalisierung und Neoliberalismus sowie die Vorgehensweisen der Spekulanten und deren Einflußnahme auf das Auf und Ab der Börsen und die Finanzwirtschaft der Länder.

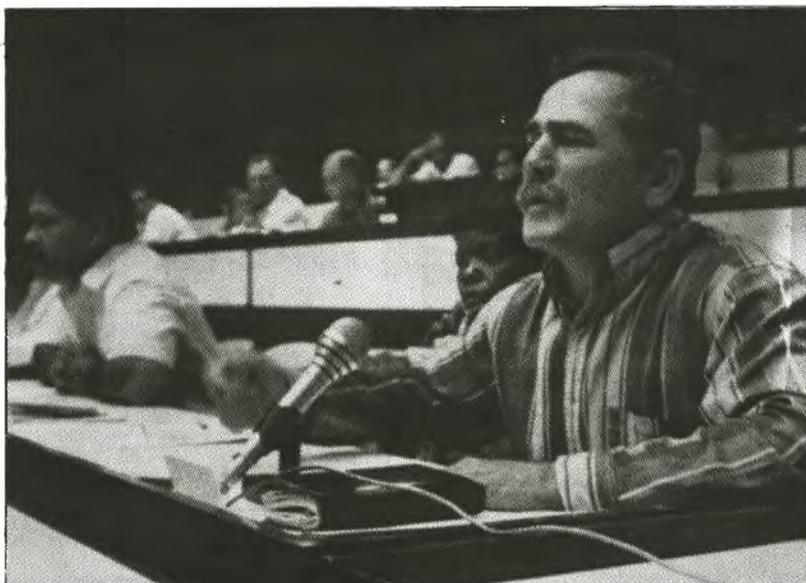
Er unterstrich, daß wir zu Beginn der *Período especial*, bevor die entsprechenden Maßnahmen ergriffen wurden, ein Haushaltsdefizit von rund 30 Prozent des Bruttoinlandsprodukts hatten. Danach sei dieses Defizit zwar verringert worden, doch die Subventionen des Staates seien mit Geld bezahlt worden, und deswegen gebe es diese riesige Menge Geld in den Händen der Menschen.

Dies sei aber nicht das Ergebnis eines Fehlers gewesen, sondern einer bewußten Politik, denn man habe niemanden auf der Strecke lassen wollen, man habe keine Schocktherapie anwenden wollen, die die Menschen ohne Arbeit und mit leeren Händen zurückgelassen hätte. Uns sei in dem Moment nichts anderes übrig geblieben, als den Folgen der übermäßigen Geldmenge zu begegnen, obwohl bekannt gewesen sei, welche Probleme das bewirkte. In der Zwischenzeit seien Maßnahmen beraten und ergriffen worden, die so großartig waren, daß sie unsere Besucher regelmäßig in Erstaunen versetzen, wenn sie sehen, daß wir unser Defizit auf das Niveau reduzieren konnten, das die Europäische Union für den Beitritt zur Währungsunion verlangt.

Haushaltsdefizite in einer kapitalistischen Wirtschaft hätten zur Folge, daß sie die Währung in Gefahr bringen und Inflation folgt.

Fidel erläuterte das verworrene Labyrinth der US-Finzen, den Wert seines Papiergeldes und dessen fehlende Golddeckung, das Auf und Ab der Wechselkurse im Rhythmus der Erdölpreise und die Folge für die armen Länder.

Er beschrieb auch einige Phänomene der Währungsspekulation und den Einfluß der Wechselkurschwankungen auf die Börsen verschiedener Länder sowie die gegenseitigen Abhängigkeiten der



Wirtschaften der kapitalistischen Länder.

Er ging auf die zahlreichen Manöver der USA ein, um unsere Wirtschaft zu ruinieren, wie den Kauf des Kreuzfahrtunternehmens, das Havanna anlief. "Sie kaufen die Welt", sagte er, und brachte das Beispiel, daß sie im argentinischen Patagonien Tausende Hektar Land aufgekauft hätten, und man nicht wisse, was noch über bleibe.

Sie besitzen das Monopol im Bereich der Technologie und holen sich die besten Wissenschaftler aus allen möglichen Ländern. Nach dem Zerfall der UdSSR und mit der Ankunft von 800.000 sowjetischen Emigranten verdoppelte Israel zum Beispiel die Anzahl der Ärzte und verdreifachte die der Ingenieure. Das trug zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum von 6% jährlich in den letzten Jahren bei.

Fidel skizzierte die europäischen Anstrengungen zur Vereinigung, die ein neoliberaler Zusammenschluß ist. Die Arbeiter stellten sich dem entgegen, weil einige Regierungen zuweilen bei den Sozialleistungen, der Gesundheitsversorgung und den Renten Kürzungen vornahmen.

Aber der Welt komme die Vereinigung Europas entgegen, auch wenn sie kapitalistisch und neoliberal sei, denn sie würde als Gegenpol zu den Vereinigten Staaten in den wirtschaftlichen Wettbewerb treten. Der Welt sei auch an Chinas Entwicklung gelegen und sogar daran, daß sich Rußland erhole.

Die Integration sei nicht nur ein Traum Bolivars, sondern eine Lebensnotwendigkeit. Bolivar habe das als etwas rationales angesehen, doch die Tendenz der Vereinigten Staaten sei es, uns zu spalten. Sie wollten nicht, daß der MERCOSUR gedeihe, und über Freihandelszonen wollen sie Land für Land diskutieren; die vereinte Gruppe wollen sie nicht.

Der Fortschritt in der Kommunikation und beim Transport, die moderner geworden sind, sei unglücklich. Das Problem sei die Art der Globalisierung, die sie entwickeln. Diese habe keine Perspektive, keine Zukunft.

Deswegen habe uns Soberón einen so umfassenden Bericht gegeben. Er sei eben von einer Rundreise durch Europa zurückgekommen. Bei der Suche nach geeigneten Formeln zur Überwindung der Probleme, die unsere Pläne zur Entwicklung beeinträchtigen, habe er Meinungen eingeholt, denn uns interessiere sehr, wie die großen

Magnaten von Banken und Wirtschaft dieses Problem sehen, was sie sagen.

Fidel regte an, das von Soberón vorgetragene Material in aller Ruhe zu lesen und riet, es zu veröffentlichen.

Im Ausland werde anerkannt, was wir beim Bankensystem geschafft hätten, sagte Fidel, wir modernisierten gerade die Banken. Der Moment werde kommen, an dem der Lohn dort gezahlt werde. Es würden auch neue Dienstleistungen eingeführt, was ebenfalls wichtig sei. Den übermäßigen Geldumlauf hätten wir reduziert, den Peso wieder aufgewertet. Dafür hätten wir keine Währungsreform durchgeführt, und die zu Beginn der Revolution durchgeführt worden sei, habe das Geld auf den Banken nicht angerührt, denn das Vertrauen in die Banken sei wichtig.

Er erwähnte auch die Veränderung bei dem Wechselkurs Peso - Dollar, der von 150 vor einigen Jahren auf den heutigen Stand zurückgeführt worden sei, nachdem man entsprechende Maßnahmen ergriffen habe. Es gäbe bereits Personen, die als Vertrauensbeweis ihre Devisen auf der Bank aufbewahren. Er sprach auch die Einrichtung der

Wechselstuben (CADECA) an, die zahlreichen Personen der Bevölkerung den Zugriff zu Devisen ermöglichen. Es sei auch von Vorteil, daß mittlerweile mehr Peso als Dollar gekauft würden.

Zu unseren Banken bestehe großes Vertrauen, wiederholte er, und wies darauf hin, wir seien daran interessiert, daß die Welt die Ernsthaftigkeit und das Ansehen unserer Einrichtungen kenne. denn hier gäbe es keine Banken, die Gelder veruntreuen oder unverantwortliche Darlehen gewähren, keinen Betrug und andere Korruptionserscheinungen. Dies existiere in unseren Banken nicht und werde auch nicht existieren.

DANK DES SOZIALISMUS KONNTEN DIE KUBANER ÜBERLEBEN

Nach den Ausführungen des Landwirtschaftsministers, Alfredo Jordáns, stellte der *Comandante en Jefe* klar, die Tatsache, daß die Kubaner in diesen Jahren der Blockade und Feindseligkeiten überleben konnten, sei ein Beweis für das, was der Sozialismus zu leisten in der Lage sei.

Im Rahmen dieser schwierigen Umstände habe man die Bedeutung begriffen, Widerstand zu leisten, trotz der Fehler, Irrtümer und Schwierigkeiten sowie des US-amerikanischen Drucks, der darauf gerichtet sei, die Revolution und ihre Errungenschaften zu zerstören. Die Stunde des Kapitalismus als System habe geschlagen, sagte er, die Kapitalisten wüßten das, und seien zutiefst erschrocken, weil all das, was sie als Modell anpreisen, untergeht.

In seinen Ausführungen bemerkte Fidel, die vom Kapitalismus vorgeordnete Ordnung sei untragbar, sie führe zu einer unlösbaren Krise, die explodieren werde. Dies sei nur noch eine Frage der Zeit.

Dieses Modell, das sie für die ganze Welt vorsehen, führe zum Bankrott, und der Kapitalismus fange an, ernsthaft in Schwierigkeiten zu geraten, und gehe als System auf den Abgrund zu, trotz seiner verwaltungstechnischen Effizienz.

Ja, Granma

INTERNACIONAL

Zeitung aus Kuba und Lateinamerika

Ich bestelle für die Dauer von

1 Jahr (12 Ausgaben) - 24 DM 6 Monaten (6 Ausgaben) 13 DM

Zahlungsweise gegen Rechnung per Bankeinzug

Anschrift _____ Meine Bankverbindung _____

Name _____ Geldinstitut _____

Str./Nr. _____ BLZ _____

PLZ/Ort _____ Konto _____

Datum/Unterschrift _____

Ich kann die Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen (Poststempel zählt). Wird das Abo nicht bis 8 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt, verlängert es sich automatisch um den gewählten Zeitraum.

2. Unterschrift
Coupon an:
Verlag 8. Mai, Granma
Am Treptower Park 28-30
12435 Berlin

Effizienz und Kostensenkung

Neue Prioritäten bei der *Zafra*

• Die Zuckerrohrernte begann einen Monat früher als gewöhnlich

• MIT dem Vorsatz, die eben begonnene *Zafra* (Zuckerrohrernte) zur effizientesten der letzten Jahre in Kuba zu machen, begann man damit, das Zuckerrohr zu schneiden, und in verschiedenen Zuckerfabriken, denen nach und nach weitere folgen werden, lief die Weiterverarbeitung an.

"Wir können noch nicht die von uns allen angestrebte Zuckermenge erreichen, aber wir sind in der Lage bei Organisation, der technologischen Disziplin, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Senkung der Produktionskosten pro Tonne Zucker einen Schritt voran zu kommen", erklärte Divisionsgeneral Ulises Rosales del Toro, Minister für Zuckerindustrie, als er an dem ersten Ernteeinsatz teilnahm, der die Kampagne der wichtigsten Industrie Kubas einleitete.

Zu anderer Gelegenheit wiederholte er, die zwei wichtigsten Ziele dieser *Zafra* seien, die Verpflichtung bei der Zuckerproduktion einzuhalten und dies mit so niedrigen Kosten wie möglich zu bewirken. In allen Bereichen dieses Sektors Rentabilität zu erreichen, um Kosten zu senken, sei von größter Bedeutung. Ebenso verwies er auf die



Minister Ulises Rosales del Toro

Rolle der Basiseinheiten der Landwirtschaftlichen Produktion in diesem Kampf, da diese einen entscheidenden Faktor in der Zuckerproduktion darstellen.

Der Beginn des Schnitts und der Weiterverarbeitung wurden um etwa einen Monat vorverlegt. Diese Maßnahme soll die Ernte vor möglichen Schäden bewahren, die von der als *El Niño* bekannten klimatischen Erscheinung verursacht werden könnten.

Der stellvertretende Minister für die Zuckerindustrie, Gilberto Llerena, erklärte, es seien angesichts möglicher klimatischer Störungen Dränagen angelegt worden und zusätzlich habe man Flächen vorbereitet, wo das Zuckerrohr geschützt aufbewahrt werden könne, bevor es in die Zuckerfabriken transportiert wird.

Diese *Zafra* wird von der Möglichkeit gekennzeichnet sein, daß die Fabriken, denen nicht genügend Zuckerrohr zur Verfügung steht, nicht mahlen werden. Dies ist eine wohlgedachte Entscheidung, bei der die Produktionskapazitäten, der Energieverbrauch und andere Faktoren berücksichtigt wurden.

Kuba verfügt über 156 Zuckerfabriken, darunter 30 Großkomplexe mit hohen Produktionskapazitäten.

ren, die dieser unternimmt, um das Haushaltsdefizit zu reduzieren, die Handelsbilanz auszugleichen und seine Währung zu schützen. "Immer wenn sich einer unserer Nachbarn erkaltet, niest Uruguay", erinnerte die Tageszeitung *El Observador*, indem sie auf die starke Abhängigkeit des Landes von Brasilien anspielt.

MEHR PFLANZEN AUS DER RETORTE

• DIE kubanische Produktion von Laborpflanzen steigt und ist höher als die der Länder der Karibik, Mittel- und Südamerikas zusammen. María Jiménez, Leiterin der Biofabriken des Landwirtschaftsministeriums, informierte, daß allein die nicht zuckererzeugende Landwirtschaft die erforderliche Kapazität besitzt, um jährlich 40 Millionen Ableger zu erzeugen.

REFORMEN BEI PETRÓLEOS DE VENEZUELA

• DAS Staatsunternehmen *Petróleos de Venezuela*, eines der größten des Südens, führt eine Strukturreform durch, um sich in den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts auf dem Energiemarkt zu behaupten. Die weltweiten Verkäufe des Unternehmens haben einen Wert von 35 Milliarden Dollar jährlich.



ATOMKRAFT - NEIN DANKE ?

Zu unserem Artikel über die Baustelle des Kernkraftwerkes in der Provinz Cienfuegos in der Nummer 11/97 schrieb uns Herr Hansjörg Schupp aus Appelshofen:

Als langjähriger Atomkraft-Gegner und Unterstützer der Freundschaftsgesellschaft BRD - Kuba protestiere ich gegen die beabsichtigte Fertigstellung des Atomkraftwerks von Juraguá in Kuba. "Atomkraft - nein danke" muß überall gelten, in W und O, N und S!

Joaquín Oramas, Informationschef unserer Zeitung antwortet darauf wie folgt:

Das Atomkraftwerk von Juraguá ist sicher

• TROTZ des Drucks und der Kampagnen der USA hält Kuba an seiner Absicht fest, Mittel zur Fortsetzung der Bauarbeiten des Atomkraftwerks Juraguá in der Provinz Cienfuegos zu erhalten.

Infolge der Mittelknappheit und fehlender Finanzierung wurde der Bau 1992 unterbrochen, kurz nachdem die Arbeiten am ersten Reaktor begonnen hatten. Nach den aktuellen Planungen sollen die Reaktoren vom Modell VVER-440 für eine Leistung von je 417 Megawatt ausgelegt werden. Seit der Stilllegung konzentrierten sich die Anstrengungen auf den Schutz und die Erhaltung der Ausrüstung und der Gebäude.

Damit sollen auch die Voraussetzungen für die Fortführung der Arbeiten durch einen internationalen wirtschaftlichen Zusammenschluß geschaffen werden. Die Bauarbeiten des ersten Reaktors sind bis zu 75 Prozent fertiggestellt, die Montage der Maschinen zu 20 Prozent und die der Elektroanlagen zu 17 Prozent. Man darf auch nicht verkennen wie dringend notwendig der Bau des Kernkraftwerks für Kuba ist, um die Entwicklung des Landes und seine Versorgung mit Energie zu gewährleisten. Das Land besitzt keine großen Energiequellen. Es muß jährlich ca. 60 Prozent seiner Deviseneinnahmen für Ölimporte ausgeben, und das unter recht widrigen Bedingungen, weil es seit über 35 Jahren der harten Blockade durch die stärkste Macht der Welt, der USA, ausgesetzt ist, die einen Wirtschaftskrieg gegen die Insel führt. Diese Situation hat auch Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Beziehungen zu verschiedenen Ländern, so etwa der Bundesrepublik Deutschland. Diese fordert beispielsweise von Kuba die Begleichung der Schulden die es bei der nicht mehr existierenden Deutschen Demokratischen Republik hatte, weigert sich aber, Handelsabkommen der ehemaligen DDR über die Lieferung von Milchpulver nach Kuba zu erfüllen.

Die entwickelten Länder Europas verfügen über ein ausgedehntes Versorgungsnetz für Elektroenergie, das je nach Land in unterschiedlicher Größenordnung durch Kernkraft gespeist wird. Und selbstverständlich verläuft dort die Entwicklung dieser Energie ohne

Druck und Blockade von außen. Warum also soll Kuba, das gegen die größte Militär- und Wirtschaftsmacht des Planeten kämpft, diesen Energieträger nicht nutzen?

Allein mit der Inbetriebnahme des ersten Reaktors von Juraguá könnten jährlich 700.000 Tonnen Erdöl eingespart werden. Für den Betrieb der stromerzeugenden Kraftwerke der Insel werden ca. 3 Millionen Tonnen Treibstoff verbraucht.

Es geht darum, die energiewirtschaftliche Infrastruktur des Landes abzusichern, und für dieses Ziel arbeiten die Spezialisten auf der Baustelle des Kraftwerks. Das Atomkraftwerk Juraguá verfügt über eine solide Planung, die in Übereinstimmung mit neuen Sicherheitsbestimmungen systematischen Verbesserungen unterzogen wurde, so daß die Normen der Internationalen Atomenergiekommission, deren Fachleute das Werk besichtigt haben, eingehalten werden.

Das Kraftwerk widersteht einem Erdbeben von der Stärke acht auf der MSK-64-Skala und wurde unter strenger technischer Aufsicht durch hochqualifiziertes Personal errichtet. Es wird von Ingenieuren und Fachleuten mit langjähriger Erfahrung betrieben werden.

Atomenergie ist weltweit erprobt, und wenn sie auch nur 17 Prozent der Gesamtenergie der Welt erzeugt, ist ihre Anwendung sicher und weniger umweltbelastend als andere Methoden zur Energiegewinnung.

In Kuba wird an einem Atomenergieprogramm für friedliche Zwecke gearbeitet, das vom Ministerium für Wissenschaft, Technologie und Umwelt geleitet wird und an dem verschiedene Institutionen und Organisationen beteiligt sind. Sie stehen dabei alle in enger Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, besonders der IAEO.

ALTERNATIVE ENERGIEN

Seit über 30 Jahren beschäftigt sich Kuba mit der Entwicklung alternativer Energiequellen. Derzeit werden diese Arbeiten und Forschungen unter der Leitung des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie durchgeführt.

Im Ergebnis der gesammelten Erfahrungen werden die Zuckerfabriken mit der Bagasse des Zuckerrohrs betrieben und erzeugen dabei noch Strom, indem sie den Wasserdampf der Kessel nutzen.

Kürzlich wurde bekanntgegeben, daß mit ausländischer Beteiligung das Erdgas aus den heimischen Ölvorkommen genutzt wird, um daraus Strom zu erzeugen. Zu diesem Zweck werden eine Gasleitung und die entsprechenden Anlagen gebaut.

In Berggemeinden sind über 150 Klein- und Kleinstwasserkraftwerke in Betrieb, die abgelegene Ortschaften mit Strom versorgen.

Parallel dazu wird Sonnenenergie zur Warmwasserversorgung in Wohngebäuden, Kindergärten und sogar Hotels genutzt. Im Land werden Sonnenkollektoren hergestellt, obwohl sich die Produktion aufgrund fehlender Mittel merklich verringert hat. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten erschweren den Erwerb von Solarzellen, die zur Stromerzeugung benötigt werden. Die gleichen Gründe verhindern die Umsetzung von Forschungen zur Nutzung der Windenergie und die Entwicklung von Biogasanlagen, in denen organische Abfälle aus der Rinderzucht und ähnlichen Anlagen, ja sogar von gesamten kleineren Ortschaften genutzt werden könnten.

Das Land verfügt über Fachleute, die diese Projekte verwirklichen können. Damit würde aber noch nicht der Energiebedarf einer Insel mit über 11 Millionen Einwohnern abgedeckt, die weder über wasserreiche Flüsse verfügt, noch über eine große Erdölproduktion, die die Entwicklung einer starken Energieindustrie ermöglichen würden, um dem Bedarf des Landes gerecht zu werden.

Auf einen Blick

VERTRAUEN IN EINEN STABILEN KAFFEEMARKT

• KAFFEEPRODUZENTEN aus Kolumbien, Brasilien und Costa Rica vertrauen darauf, daß die jetzigen Weltmarktpreise für Kaffee, die zwischen 1,60 und 1,65 Dollar pro Pfund schwanken, 1998 anhalten.

HÖHERE ZOLLGEBÜHREN IM MERCOSUR

• IN Chile wird die Auswirkung der angehobenen Außenzollgebühren des Mercosur analysiert. Die Erhöhung könnte eine Neuverhandlung der Beitrittsbedingungen des Landes zu der Wirtschaftsgemeinschaft zur Folge haben und damit die Möglichkeit seines Beitritts als vollberechtigtes Mitglied in die Ferne rücken.

MASSNAHMEN BRASILIENS HABEN FOLGEN IN URUGUAY

• URUGUAY, dessen Exporte sich zu 37 Prozent auf Brasilien konzentrieren, wird die Auswirkungen der angekündigten Sanierungsmaßnahmen seines großen Nachbarn spü-

Resolution des V. Parteitages der PCC zur Entwicklung der Volkswirtschaft

I. Die Entwicklung der Volkswirtschaft nach dem IV. Parteitag

Die nach dem IV. Parteitag seit 1991 stattgefundene Entwicklung war geprägt durch die Auflösung der UdSSR und des sozialistischen Lagers. Dieser Fakt bewirkte neben schweren Folgen im Weltmaßstab ernste Beeinträchtigungen der Entwicklung der kubanischen Wirtschaft, die im Endeffekt zur Spezialperiode führten.

Auf der anderen Seite kam es zu wesentlichen Umwälzungen in der Weltwirtschaft. Zu nennen sind hier der durch den wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt angetriebene Globalisierungsprozeß, die im großen Maßstab angelegte Aktion der immer mächtiger werdenden transnationalen Unternehmen und der Aufschwung des Neoliberalismus in Theorie und Praxis, den die Regierungen der industriell entwickelten Nationen und die internationalen Wirtschaftsorgane der Dritten Welt aufzudrängen trachten.

Das heutige Weltwirtschaftsszenarium verbindet diese Situation der Vorherrschaft des kapitalistischen Systems und seiner Regeln der Aktionsfreiheit in Bezug auf den Markt und das Kapital mit der steigenden Polarisierung von Entwicklung und Unterentwicklung, von Reichtum und Armut in vorher nie gekanntem Umfang.

Diese Situation und die Ansicht, wonach die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Spezialperiode das ideale Szenarium für die Verschärfung der Blockade und die Absichten der Zerstörung der Revolution seien, waren der Anlaß für die Regierung der Vereinigten Staaten, 1992 das sogenannte Toricelli-Gesetz und, nach dessen offensichtlichem Scheitern, vier Jahre danach das schändliche Helms-Burton-Gesetz zu proklamieren und sich mit ihrer gesamten Macht und Einfluß für die Internationalisierung ihres Embargos einzusetzen. Diese Regierung führt einen echten Wirtschaftskrieg gegen Kuba, Blockade mit Druckausübung jeglicher Art auf die Regierungen, die internationalen Wirtschafts- und Finanzorgane, Unternehmen und Individuen. Daneben gibt es sprechende Beweise für den Einsatz biologischer Waffen gegen unser Land, die zu beträchtlichen Schäden in der Tier- und Pflanzenproduktion sowie bei der Bevölkerung selbst führten.

In den vergangenen 37 Jahren führte der selbstlose Einsatz unserer Werktätigen und der von der Partei geführten gesamten Bevölkerung dazu, daß wir dem Wirtschaftsembargo standhalten konnten, deren Kosten sich nach neuesten Schätzungen auf mindestens ca. 60 Milliarden Dollar belaufen.

Auf diesem komplexen, mißlichen und feindlichen Szenarium sind unsere Anstrengungen an erster Stelle darauf gerichtet, den Fall der Wirtschaft aufzuhalten um danach ihren Aufschwung wieder in Angriff zu nehmen mit den erforderlichen Umwälzungen für ihre Effizienz und Anpassung an die Realitäten, zu der sie durch die internationale Situation gezwungen ist; um erneut die Kontinuität und perspektivische Entwicklung der Revolution sowie die Wahrung ihres sozialistischen Wesensinhaltes durchzusetzen.

Die seitdem in unserer Ökonomie erfolgten Umwälzungen waren keine Improvisation, sondern das Ergebnis der vorausschauenden Analyse der Führung des Landes zu den möglichen



Die Überprüfung der wirtschaftlichen Energieverwendung ist sowohl bei neuen Investitionen als auch in bereits bestehenden Einrichtungen als überaus vorrangig zu betrachten

Situationen und den möglichen Alternativen sowie der Überzeugung des Comandante en Jefe, wonach der entscheidende Punkt des Entgegenwirkens und Vorankommens im Durchhaltevermögen liegt.

In jenen harten und schweren Jahren haben wir unsere Errungenschaften verteidigt und Maßnahmen zu wirtschaftlichem Aufschwung und Effizienz unter den realen Bedingungen von heute getroffen.

Aufgrund des starken Einflusses von Außenhandel und Außenwirtschaftsbeziehungen auf den Reproduktionsprozeß der kubanischen Wirtschaft sowie der Dringlichkeit neuer ökonomischer Kontakte nach der durch das Verschwinden des sozialistischen Lagers entstandenen enormen Leere, waren es die Veränderungen dieses Bereiches, die zuerst in die Praxis umgesetzt wurden. In diesem Sinne erfolgte eine bedeutende geographische Diversifizierung unseres Außenhandels. Dabei wurden die Handelsbeziehungen zu den Ländern Lateinamerikas und der Karibik als Bestandteil unserer Integrationsbestrebungen mit dieser Region verstärkt.

Bereits seit 1982 existierte eine legale Basis für Wirtschaftsassoziationen mit ausländischem Kapital, und im Juli 1992 bestätigte die Nationalversammlung die Verfassungsreformen, die die Umstrukturierung des Außenhandels und der Außenwirtschaftsbeziehungen einleiteten. Im Rahmen der Suche nach Kapital, Technologie und Märkten erfolgte ein zwar aktiver, doch ge-

ordneter Auftrieb einer Politik der Öffnung für ausländische Kapitalanlagen.

Der IV. Kongreß unserer Partei sprach sich aus für vernünftige und akzeptierbare Lösungen der kubanischen Außenverschuldung. Diesbezüglich gab es vielfache Unternehmungen und Vorschläge. Den Gläubigern wurden die Begründungen der Position Kubas dargelegt. Obwohl der Weg des Dialogs wieder beschritten werden konnte und man mit einigen Nationen konkrete Ergebnisse erzielte, hat uns der systematische Druck der US-amerikanischen Regierung verwehrt, zu Lösungen zu gelangen, die zur Normalisierung unserer Devisensituation hätten beitragen können.

Das hat dazu geführt, daß wir weiterhin von kurzfristigen und teuren Finanzierungen abhängen, was außerdem unsere Devisensituation stark in Mitleidenschaft zieht, bei wichtigen Produktionen und Leistungen häufig zu Verzögerungen oder Stilllegungen führt und für die Finanzierung der Entwicklung gegenteilige Bedingungen schafft.

Die Verschärfung der Spezialperiode machte es erforderlich, eine Reihe interner wirtschaftspolitischer Umwälzungen voranzutreiben, um der großen Herausforderung des Überlebens und der Kontinuität der Revolution zu entsprechen.

Die Wirtschaftsresolution des IV. Kongresses hatte bereits wesentliche politische Richtlinien festgelegt, doch ihre Durchsetzung erforderte das Heranreifen der Bedingungen, speziell des Volkssens unter den Bedingungen der steten

Zuspitzung der Wirtschaftskrise sowie der unternommenen Anstrengungen zur weitmöglichen Verringerung ihrer negativen Auswirkungen. Ein unfragwürdiges Verdienst unserer Parteiführung und ganz speziell von Fidel Castro war die Einschätzung des Zeitpunktes und der Art und Weise, in der die Veränderungen vom rein ökonomischen Gesichtspunkt aus nicht nur ratsam waren, sondern von der Mehrheit des Volkes eingesehen und akzeptiert wurden.

Nach dem Verschwinden der sozialistischen Märkte und der Handelsbeziehungen zu ihnen sah sich das Land urplötzlich vor einer Importverringerung um 75 %. Dieses hatte gleichzeitig eine direkte Auswirkung auf die Zuckerproduktion, die von 7 Millionen Tonnen auf 3,3 Millionen absank und dadurch die Devisenknappheit erhöhte sowie die Produktion von Nahrungsmitteln und anderen Konsumgütern erschwerte. In einer derart komplexen Situation erfolgte der Wandel in der Struktur und dem Betreiben der Wirtschaft.

Besonders bedeutsam war der Entschluß, den Fremdenverkehr anzukurbeln, da er der dynamischste und fähigste Sektor ist, in relativ kurzer Zeit Devisen einzuspielen, den Aufschwung und die Integration anderer Sektoren unterstützen und Arbeitsplätze schaffen kann.

In einer Situation starker ökonomischer Schrumpfung wurde entschieden, Besitz und Zirkulation von Devisen freizugeben, mit Gründung der UBPC (Kooperativen) einen wesentlichen Teil des Staatslandes Kooperativbauern zum Nießbrauch zu übergeben und die Arbeit auf eigene Rechnung zu erweitern.

Neben der Freigabe wurden auch die Devisensendungen autorisiert; es wurde ein deviseneinspielendes Netz von kommerziellen und Serviceleistungen geschaffen, sowie ein duales Währungssystem eingeführt, das in gewissem Maße das Problem der Devisenknappheit verringern half und dazu beitrug, den Forderungen und Verbindlichkeiten mit dem Ausland nachzukommen. Auf diese Weise gehen die Außenhandels- und Tourismusunternehmen in ihren internationalen Beziehungen den Risiken einer ersten Währungsabwertung aus dem Weg, die zu zweifelhaften Ergebnissen führt und außerordentlich hohe soziale Kosten verursacht, wie es in anderen lateinamerikanischen und den ehemaligen sozialistischen Ländern zu beobachten war.

Diese Dualität bringt gleichzeitig unerwünschte Wirkungen mit sich wie beispielsweise die Differenzierung von nicht aus der Arbeit resultierenden Einkommen. Jedoch ist dieses Phänomen nicht völlig und einzig der Devisenfreigabe zuzuschreiben, denn noch vor der Durchsetzung dieser Maßnahme existierte es in der *underground economy*, die noch negativer und schwieriger zu kontrollieren und einzuschränken ist. So unvermeidbar das auch sein mag und obwohl diese Differenziertheit langsam zurückging aufgrund der Aufwertung des kubanischen Peso dem Dollar gegenüber - um fast das 7-fache in drei Jahren - sowie der gesteigerten Möglichkeiten, auf verschiedene Art in Devisenbesitz zu gelangen, darunter die Stimulierungsarten und die Öffnung der Wechselstellen, verursachen diese Ungleichheiten und das maßlose Streben nach Devisenbesitz - weit entfernt von den von uns verteidigten Werten und Prinzipien - ernste ideologische Probleme.

Auf der anderen Seite hat die sogenannte Dollarwirtschaft in den zwischenbetrieblichen Beziehungen, ohne ihre Nachteile ignorieren zu wollen, positive Ergebnisse gezeitigt. So konnten wir unsere Wirtschaft funktionsfähig erhalten und uns wieder ihrem Wachstum zuwenden, die Exporte reaktivieren und die Kosten senken, obwohl all dieses unseren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend noch nicht ausreichend ist. Diese Dollarwirtschaft ist nicht das Normale, und wir werden von ihr wieder abkommen, sobald es ökonomisch möglich ist.

Mit der im wesentlichen in den Jahren 1993 und 1994 erfolgten Gründung der UBPC änderten sich die Arbeits- und Einkommensbedingungen der in den Staatsfarmen Beschäftigten und nahmen kooperativen Charakter an. Sie erhielten das Land zum kostenlosen und zeitlich unbegrenzten Nießbrauch sowie andere erforderliche Mittel zu günstigen Kreditbedingungen. Daneben wurde ihnen bei Bedarf Steuerbefrei-



Die nationale Nahrungsmittelproduktion muß höhere Erträge bringen

ung und Haushaltssubsidien gewährt. Trotz all dieser Erleichterungen brachten die meisten dieser 4000 Einrichtungen, speziell die Kooperativen im Zuckersektor, nicht die erwarteten Ergebnisse. Daher macht sich die Korrektur dieses unsachgemäßen Funktionierens erforderlich.

Ein weiterer Stimulus für die landwirtschaftliche Produktion war die zum familiären Nießbrauch erfolgte Übergabe von Land für Tabak-, Kaffee- und Kakaoerzeugung sowie von weiteren nichtgenutzten Parzellen zur Selbstversorgung.

Parallel dazu wurde der Plan Turquino zur Umgestaltung des Lebens und der Wirtschaft in den Bergen und anderen Regionen umgesetzt und damit unfragwürdige soziale Fortschritte erzielt. Die in der Nahrungsmittel- und Kaffeeerzeugung erzielten Ergebnisse sind jedoch noch ungenügend und entsprechen nicht den erreichten sozialen Errungenschaften.

Die Grundlagen für die umfassendere Durchsetzung der Arbeit auf eigene Rechnung, ein Mitte 1993 gefaßter Beschluß, bildeten einmal die Schaffung einer Beschäftigungsalternative unter Bedingungen der generellen Schrumpfung der Wirtschaft und zum anderen das Legalisieren der Privatarbeit einer bestimmten Anzahl von Personen, die in der Lage sind, das Waren- und Leistungsangebot für die Bevölkerung zu erweitern.

Ende 1993 kam es zur Zuspitzung eines aufgrund seiner negativen ökonomischen Konsequenzen besonders schwerwiegenden Problems, das zu dringendem Handeln zwang bei Berücksichtigung seiner politischen Auswirkungen: das enorme Ungleichgewicht der internen Finanzen, das eskaliert war durch den plötzlichen Einschnitt in das staatliche Waren- und Leistungsangebot und die Weiterführung bestimmter ökonomischer Aktivitäten und staatlicher Ausgaben, die unmöglich beibehalten werden konnten, ohne eine immer stärkere Verringerung des realen Kaufwertes unserer Währung, eine Geringschätzung der Arbeit in der offiziellen Ökonomie und eine Ausdehnung des Schwarzmarktes zu bewirken.

Zur Beherrschung dieser komplexen, unvermeidbaren und vorausgesehenen Situation, die zu einem Finanzausgleich mit für die Bevölkerung nachteiligen Folgen führte, kam eine Politik zum Einsatz, die beispielgebend ist dafür, wie

auf sozialistische Weise bei Ungleichgewichten dieser Art zu verfahren ist.

Von der Basis bis hoch in die Nationalversammlung fand ein massiver Diskussionsprozeß statt. Die Arbeiterparlamente vereinten Millionen Arbeiter, Bauern, Studenten, Bürger; und von ihnen ging der politische Konsens aus für die Durchsetzung eines Programms zur Sanierung der Staatsfinanzen durch Preiserhöhungen für nicht lebenswichtige Produkte (in der Hauptsache bei Zigaretten und Spirituosen), die Einführung eines neuen Besteuerungssystems, den Subventionsabbau für unrentabel wirtschaftende staatliche Betriebe sowie die Erhebung von Gebühren für einige Gratisleistungen. Zur Sanierung der Finanzen trug auch die Partizipation staatlicher Einrichtungen auf den in jener Zeit gegründeten Märkten für Agrar-, Industrie- und Handwerksprodukte und in neuerer Zeit dann die ersten territorial unterschiedlichen Ergebnisse der Angebotserweiterung im staatlichen gastronomischen Sektor bei.

Die genannten Maßnahmen sind nicht die einzigen, die getroffen wurden. Es sollen nur einige andere sich in Durchsetzung befindliche Entscheidungen genannt werden, um die Vorstellung über den in diesen Jahren der Spezialperiode zurückgelegten Weg zu vervollständigen.

In der Planung erfolgt der Übergang von einer zu starken Zentralisation, basierend auf Materialbilanzen, zu einem sich noch im Implantationsprozeß befindlichen Modell, bei dem ausgegangen wird von Einschätzungen und Berechnungen Devisenbilanzen und anderen Elementen in Präsenz sämtlicher Eigentumsformen bei Vorherrschen des staatlichen Eigentums.

Es wurde mit der Einführung der objektorientierten Wirtschaftslenkung begonnen und der Einsatz von Information und Buchführung als Leitungsinstrumente verstärkt.

Neue Formen der Verwaltung des staatlichen Eigentums wurden eingeführt, ohne dabei sein Wesen anzutasten. Der Staat spielt weiterhin die führende Rolle in der Wirtschaftslenkung, und somit werden seine Interessen in allen möglichen Varianten adäquat vertreten.

Eine besonders bedeutsame Erfahrung jener Etappe hat das Ministerium der Revolutionären Streitkräfte eingebracht: Anwendung neuer Leitungstechniken in seinen Betrieben, Umstellung, Rationalisierung und Konzentration der Militärindustrie, der Beitrag der Ejército Juvenil del Trabajo (Arbeitsarmee der Jugend) zur Entwicklung der Landwirtschaft, die Betreuung des Menschen, die Unterstützung der Wirtschaft durch Einsatz seiner Reserven und die Einführung eines Mechanismus der progressiven Selbstfinanzierung, die wesentliche Fortschritte zu verzeichnen hat und den Staat von bedeutenden Ausgaben enthebt.

Es wurde an der Festlegung neuer Entlohnungsformen mit Bindung der Löhne an die Produktionsergebnisse gearbeitet und neue Muster des materiellen Anreizes und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für über 1,3 Millionen Werktätige diverser Sektoren eingeführt.

Das Bank- und Finanzwesen wurde zum Zweck der moderneren und effizienteren Gestaltung umstrukturiert. Das Landesnetz der Bankfilialen erfuhr eine technologische und operative Kapazitätssteigerung durch den Einsatz moderner Mittel der Informationsverarbeitung und der Kommunikationen sowie durch die Umschulung des Personals.

Vorangekommen sind wir in der betrieblichen Rationalisierung und Konzentration sowie in der Auflösung und großemäßigen Reduzierung von Zentralbehörden des Staatsapparates.

Das System der zentralen Kontrolle der Wirtschaftstätigkeit durch integrale Regierungskontrollen wird vervollkommen und konsolidiert sich; die Tätigkeit der Zentralen Devisenkommission, der Regierungskontrollkommission, der Zentralen Kommission der Bestätigung der Staatsfunktionäre, der Regierungskommissionen der Unterstützung der Ostprovinzen und Havannas; die Tätigkeit der Nationalen Steuerverwaltung und des Nationalen Buchprüfungsamtes; die Beratungen des Ministerrates und die von seinem Exekutivkomitee einberufenen Sitzungen zur Prüfung der Wirtschaftsplandurchsetzung, der Zuckerroh-

rernte, der Nahrungsmittelproduktion, der Realisierung der Pläne des Bauwesens und anderer Programme sowie die Beratungen der Vorsitzenden der Provinz- und Kreisverwaltungsräte zu Fragen nationalen und lokalen Interesses.

Die Kontrollen der Provinzen durch das Politbüro und die Vervollkommnung von Methoden und Arbeitsstil der Partei haben immer stärkeren Niederschlag in den Anstrengungen des Landes zur wirtschaftlichen Wiederbelebung zu finden.

Sechs Jahre sind seit der Auflösung der UdSSR vergangen. In diesem Zeitraum hatte die kubanische Wirtschaft eine harte Überlebensprobe unter außerordentlich fatalen Bedingungen des erbitterten Wirtschaftsembargos und der Bewältigung der schonungslosen Realitäten der Weltwirtschaft zu bestehen, die uns zur Beschleunigung oder Aufschiebung bestimmter Entscheidungen und der Anpassung unseres sozialistischen Kurses zwangen.

Ohne einige nachteilige Folgen der getroffenen Maßnahmen noch unsere Unfähigkeit und Unzulänglichkeit im vorzeitigen oder zeitgemäßen Erreichen der gesteckten Ziele, die in der gegenwärtigen Situation unerlässlich sind, außer Acht lassen zu wollen, steht es doch außer Zweifel, daß wir in diesen Jahren die Heldentat vollbracht haben, den ernsten und abrupten Fall der Wirtschaft zu stoppen und sogar unter den schwersten vorstellbaren Bedingungen eine Wachstumsdynamik einleiten konnten dank der Einheit, der Opfer und Unterstützung, die das Volk der von unserer Partei festgelegten Politik entgegenbrachte.

II. Die Wirtschaftspolitik in der Phase des Aufschwungs der kubanischen Wirtschaft

Nachdem die von der Krise bewirkten dringlichsten Einschnitte und Unausgewogenheiten einmal angegangen waren - was absolut nicht heißt, daß sie vom Tisch sind -, tritt die Wirtschaftspolitik in eine neue Etappe ein, in der strukturelle Aspekte der Ökonomie Eingang finden müssen wie die Diversifizierung, Steigerung und dynamische Gestaltung der Exporte, die Entwicklung der Nahrungsgüterindustrie und die ökonomische Effizienz im Hinblick auf das Energie- und Material-Input sowie auf den finanziellen Aspekt, um nur einiges anzuschneiden; sie beinhaltet ebenfalls die Koordinierung spezifischer Politiken und den Einsatz komplexerer und effizienterer Rechts- und Wirtschaftsmittel.

In Anbetracht des permanenten Wirtschaftskrieges der USA gegen Kuba, der Dynamik und Tendenz der Deviseneinnahmen und der starken Konkurrenz zwischen den Entwicklungsländern um den Bezug dieser finanziellen Mittel, ist es nur realistisch, vorauszusehen, daß in absehbarer Zukunft die gegenwärtigen Restriktionen für unser Land in Bezug auf Außenfinanzierungsquellen fortbestehen oder sich noch verschärfen werden. Das gleiche gilt für das Problem der Außenverschuldung. Daher nehmen die eigenen Anstrengungen in der gesamten Gestaltung und der Durchsetzung der Wirtschaftspolitik eine Schlüsselstellung ein.

Wir sind uns bewußt, daß unsere Mängel und Fehler die negativen Ergebnisse der Zuckerrohrernte, die noch ungenügende Nahrungsmittelproduktion und andere Aspekte der Wirtschaft mitbeeinflusst haben. Durch eine Beseitigung dieser Mängel werden bedeutende Reserven freigelegt.

Das Land verfügt über eine im Verlauf von über drei Jahrzehnten geschaffene ökonomische und soziale Infrastruktur, über menschliche und natürliche Ressourcen und eine wissenschaftlich-technische Entwicklung, deren Nutzung mit unbedingter Effizienz zu erfolgen hat.

Die Effizienz ist daher der Kernpunkt der Wirtschaftspolitik, denn sie birgt eine der größten Potentialitäten des Landes in sich. Die bessere Nutzung der Ressourcen, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, bessere Ergebnisse bei Kostensenkung; all das wird unsere Finanzbilanz positiv beeinflussen und eine Beteiligung am in-

ternationalen Handel sowie den Zutritt zu Kapital- und Investitionsmärkten ermöglichen.

Das Erreichen eines derartigen Zieles zwingt, auf einige theoretische und praktische Aspekte Nachdruck zu legen, die eine Kontinuität des wirtschaftlichen Aufschwungs ermöglichen. In diesem Sinne ist zu beachten:

• Die wesentlichen deviseneinspielenden Sektoren, Zweige und Bereiche haben eine steigend positive Einnahmen-Kosten-Bilanz zu erreichen, die sich widerspiegelt in erhöhten Nettoabgaben an die Volkswirtschaft sowie der Finanzierung anderer Aktivitäten sowie der Weiterentwicklung. Diese Abführungen dürfen die Solidität der Einrichtungen, ihrer Entwicklung und die Einführung technologischer Neuerungen nicht beeinträchtigen.

• Die neben dem Zuckersektor existierende Landwirtschaft hat zahlungsbilanzwirksame Leistungen zu erbringen. Dazu gehören: Produktionssteigerungen bei traditionellen und neuen Exportposten sowie die Substitution von Nahrungsmittel- und Importen von Produktionsinputs.

• Der Zuckersektor hat seinen strategischen Platz in der Wirtschaft wieder einzunehmen, zu einer Quelle steigenden Devisennettoaufkommens zu werden und Antriebskraft der Entwicklung anderer Zweige und Bereiche der Wirtschaft zu sein.

• Der Devisen Nettoerlös beider landwirtschaftlicher Aktivitäten hat ausreichend zu sein für die Importfinanzierung von im Land nicht produzierbaren Nahrungsmitteln; außerdem hat er einen Überhang für die eigene sowie für die Entwicklung anderer Sektoren zu schaffen.

• Unsere Exporte sind zu diversifizieren und Strukturveränderungen zugunsten von Produkten mit höherer Wertschöpfung und hochqualifizierten Leistungen zu unterziehen. Das setzt einen mehrjährigen Prozeß voraus, in dem es nicht wenige Schwierigkeiten geben wird, der jedoch von Anfang an mit Härte, Beharrlichkeit und Energie angegangen werden muß.

• Als Teil der ökonomischen Effizienz ist auf die Arbeits- und die technologische Disziplin sowie auf Effizienz im Energiebereich und in der Produktion Nachdruck zu legen. Es wird nötig sein, diese Ziele nicht nur zu erreichen, sondern sie mit Kennziffern zu messen, an Hand derer das Erreichte den vorhandenen Möglichkeiten gegenübergestellt wird.

• Die Investitionspolitik und ihre Wirksamkeit sind Kernpunkte im Rahmen der Erhöhung der Effizienz. Das erfordert eine Anpassung an die internationalen Normen in sämtlichen Aspekten der Konzeption, Projektion, Konstruktion und Inbetriebnahme der Investitionsobjekte. Die Anfertigung von Durchführbarkeitsstudien mit speziellem Nachdruck auf den zu deckenden Markt oder den zu befriedigenden sozialen Bedarf werden zu unerlässlichen Anforderungen, ohne die keine Investition weder bestätigt noch begonnen werden darf. Zwischen den kubanischen Unternehmen ist das Ausschreibungssystem anzuwenden, um effizientere und ökonomischere Lösungen bei jenen Objekten zu finden, deren Merkmale dieses erfordern.

• Die importierten Investitionsgüter sind generell auf der Basis von Fremdfinanzierung zu beziehen, ohne dabei die Devisenabgaben zu beeinträchtigen, die die Investitionsauftraggeber an die Volkswirtschaft zu leisten haben. Der Staat finanziert generell nur Investitionen zur Deckung sozialer Bedürfnisse sowie seine funktionseigenen.

• Die Substitution von Importen und die Einsparungen im Materialverbrauch spielen bei der Kostensenkung von importierten und einheimischen Produktionsinputs eine vorrangige Rolle. In diesem Sinne ist es überaus wichtig, die nationalen Integrationsmöglichkeiten und die industrielle Infrastruktur des Landes stärker zu nutzen. Dazu ist eine verbesserte Kooperation zwischen den Unternehmen und den Territorien erforderlich.

• Die Finanzlage und der Einsatz der Ressourcen durch die Unternehmen werden den für die gesamte Wirtschaft vorausgesagten Spannungen ausgesetzt sein. Deshalb haben Fluidität und Opportunität der Einnahmen erstrangige Aufgaben aller Direktionen und Exekutiven zu

sein. Der Effizienz der Geldausancen, insbesondere bei Operationen zu Forderungen und Verbindlichkeiten, kommt eine ganz spezielle Bedeutung zu. Hierfür wird äußerste Kompetenz vonnöten sein und nötigenfalls ist auf die international geübten Praktiken zurückzugreifen, um Stockungen dieser Zyklen zu klären. Die Auffassung, daß nur mit den finanziellen Mitteln gerechnet werden kann, über die man verfügt, ist beschleunigt durchzusetzen.

• Die Einführung von diskontierbaren Zahlungsmitteln, die Stimulierung und die Sanktion der Schuldner mittels Preisnachlässen oder Einzug von Verzugszinsen, die Verbesserung der Geschäftstätigkeit und Haushaltsführung sowie andere Rezepturen zur Beschleunigung des Geldkreislaufs werden implementiert, und es wird damit das Funktionieren der Finanzinstitutionen, der Banken und anderer Einrichtungen entsprechend dieser Zielsetzung erreicht.

• Die Kooperation zwischen den Unternehmen hat - durch entsprechende Leistungsverträge - die effektivste Nutzung von Ausrüstungen, Laboratorien und Maschinen generell zu fördern und so irrationale Investitionen einzuschränken, die einige Unternehmen speziell bei Ausrüstungen, deren Anschaffungs- und Wartungskosten nicht gerechtfertigt sind, beabsichtigen.

• Der Einsatz moderner Techniken der Betriebsführung, entsprechend unseren Gegebenheiten und basierend auf den besten und fortgeschrittensten Erfahrungen unserer Zeit, sowie die umfassende Nutzung sämtlicher Möglichkeiten der Technologien und Leistungen der Informatik und Telekommunikationen hat eine Priorität des Landes zu sein, um höchste Effizienz in der Leitungstätigkeit und den Produktionsprozessen zu gewährleisten. Zur Unterstützung dieser Ziele ist eine breite Qualifizierungsbewegung ins Leben zu rufen, angefangen von der Ausbildung der Studenten bis hin zur Umschulung von Leitungspersonal der Unternehmen und des Staates sowie der Beschäftigten aller Ebenen insgesamt.

• Als unerlässliche Bedingung für den Zutritt zu Einnahmequellen und Marktanteilen für unsere Exporte drängen sich Marktstudien sowie eine dynamischere und kohärentere Geschäftspolitik geradezu auf. Unbedingt behoben werden muß Nichtnutzung und Verlust von Ressourcen in den Lagern der staatlichen Einrichtungen und den Ketten des Einzelhandels. Ziel dieser Mittel hat es zu sein, den Anforderungen, Geschmacksrichtungen und Vorlieben der Konsumenten bestmöglichst zu entsprechen. Der Großhandel ist weiterzuentwickeln als ein bedeutendes Mittel der Vermeidung unnötiger Bestandhaltung sowie der Senkung der Betriebskosten.

• Alle Produktionen sind integral zu planen unter Berücksichtigung der zu deckenden zahlungsfähigen Nachfrage und der Merkmale der Käufer. Sie sind durch einen kommerziellen Plan abzusichern, der von der Rohstoffbeschaffung bis zur Produktrealisierung Richtschnur zu sein hat.

• Die Erfahrungen dieser Jahre beweisen, wie enorm wichtig die Aufstockung der Staatsreserven zur Absicherung einer stabilen Wirtschaftsentwicklung in außergewöhnlichen Situationen ist.

• Die Wissenschaft, die Neuerungen und das Assimilieren von Technologien sind wesentliche Faktoren im Rahmen der Erhöhung der ökonomischen Effizienz und Grundvoraussetzung für die Entwicklung. Daher wird ihnen weiterhin äußerste Priorität eingeräumt. Vanzuschreiben ist in der optimalen Nutzung der existierenden Kapazitäten und der für Forschung und Entwicklung bestimmten Mittel sowie in einer agilen und effizienten Umsetzung der Ergebnisse in die Produktion von Gütern und Leistungen. Dazu ist die Integration und Kooperation der Forschungseinrichtungen, Einrichtungen des Hochschulwesens und Produktionsbetrieben erforderlich. Eine sehr wichtige Rolle im Hinblick auf die oben genannten Ziele spielt das Forum Wissenschaft und Technik. Hier erfolgt in regelmäßigen Zeitabständen die Vorlage der relevantesten Ergebnisse unserer Wissenschaftler, Forscher sowie der Mitglieder des ANIR (Verband der Neuerer und Rationalisatoren) und der BTJ (Jugendbrigaden der Technik). Zur beschleunigten Einführung und Verbreitung dieser Ergebnis-

se in die Produktion und Dienstleistungen sind ökonomische und administrative Maßnahmen zu treffen.

Die Steigerung der Qualität der sowohl für den internen Verbrauch als auch für den Export bestimmten Produkte - dazu gehören die im Produktionsprozeß eingesetzten Faktoren wie Maschinen, Räumlichkeiten, Inputs, Arbeitshygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz, die Arbeitskraft, der Schutz der Umwelt und andere Aspekte bis hin zum Endprodukt und dessen Aufmachung - ist immer stärker in den Anforderungen der Industrieländer an ihre Importe generell und ganz besonders an jene, bei denen ein Kontakt mit dem Menschen vorhanden ist, zu spüren. Es macht sich eine Stärkung der nationalen Einrichtungen erforderlich, die die Produzenten beraten und die befähigt sind, ein Qualitätszertifikat für Produkte und Prozesse zu erstellen.

Die strikte Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie anderer Regularien zum Schutz der Umwelt sowie die Erneuerung und das Recycling von Rohstoffen müssen zu einer obligatorischen Verhaltensnorm unserer Staatsorgane, Betriebe und der Bürger insgesamt werden, denn nur so können wir das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung Realität werden lassen.

Zur Unterstützung all dieser Ziele sind spezielle Vergünstigungen im Rahmen der Steuerpolitik, der Währungs- und Finanzpolitik, der Handels- und der Zollpolitik erforderlich, die sich strikt an der ökonomischen Effizienz orientieren und ungerechtfertigte Subsidien ausschließen.

In der gegenwärtigen Phase des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs besteht die Aufgabe der Haushalts- und Steuerpolitik weiterhin darin, zur Entwicklung und Stabilisierung der Wirtschaft beizutragen, durch strenges Haushalten des Gesamtbudgets eine Effizienz in den öffentlichen Ausgaben zu erreichen, die allgemeine Durchsetzung der Steuerpolitik als Mittel einer gerechten Einkommensumverteilung zu fördern und zur Aufrechterhaltung der sozialen Ausgaben beizutragen.

Gleichzeitig haben die steuerlichen Regelungen die mit der Überwindung der Devisenrestriktionen verbundenen Bestrebungen zu unterstützen, wobei besondere Bedeutung der Exportstimulierung und der Substitution von Importen zukommt.

Mit dem Prozeß der Sanierung der Staatsfinanzen, der Aufwertung der Landeswährung und der eingesetzten Umstrukturierung des Bank- und Finanzwesens wurden die Grundlagen für eine aktivere Rolle der Währungspolitik im Rahmen der Wirtschaftspolitik geschaffen mit dem Ziel, neuerliche Inflationsprozesse zu vermeiden, indem - neben der Angebotserhöhung bei staatlichen Gütern und Leistungen - die Kontrolle über die Gesamtgeldmenge unter Anwendung unterschiedlicher Instrumente wie Zins, Kredit sowie die Regularien zur Reduzierung des Liquiditätsüberhangs der Betriebe u.a. durchgesetzt wird.

Durch die flächendeckende und gründliche Reform des Bank- und Finanzwesens sind die internen Geldressourcen effizient flüssigzumachen sowie kurz-, mittel- und langfristige, die nationalen Anstrengungen ergänzende Fremdfinanzierungen anzustreben. Dabei sind jene zeitweilig ungenutzten Ressourcen dort einzusetzen, wo sie eine höhere Rendite versprechen und zu einer besseren Wirtschaftstätigkeit beitragen. All das erfordert den Stempel von Kreativität, wobei die auf den internationalen Kapitalmärkten herrschenden Praktiken und Tendenzen mit unseren strategischen Interessen, der Wahrung der Kontrolle des Landes über seine Wirtschaft, zu verbinden sind.

In dem Maße wie die Wirtschaft gesundet und sich die zwischenbetrieblichen Beziehungen erweitern, wird die Existenz der dualen Geldzirkulation komplizierter, und die Festsetzung korrekter Preise, die ökonomischen Berechnungen, die Messung der Effizienz, die Buchführung und

die Kontrolle werden schwieriger. In diesem Kontext ist es von besonderer Bedeutung, nach und nach zur Festlegung eines geeigneteren Umrechnungskurses zu gelangen, der die Export- und die Aktivitäten zum Ersatz von Importen fördert.

Ein solcher Umrechnungskurs würde neben einer wirkungsvolleren Gestaltung der verschiedenen sich auf die Betriebe auswirkenden Regulierungen eine allmähliche Beseitigung des dualen Geldumlaufsystems gestatten. In Verfolgung dieses Ziels ist der Wert der Landeswährung weiter zu stärken, hauptsächlich durch ein gesteigertes Angebot an Gütern und Leistungen.

Die Handelspolitik wird Nachdruck legen auf eine geographische Diversifizierung der Austauschbeziehungen zum Ausland, die Erweiterung und Vertiefung dieser Beziehungen zu Organisationen der ökonomischen Integration

makroökonomischen Faktoren und jenen, die in den Unternehmensbereich gehören, findet ihren Ausdruck in institutionellen, organisatorischen und juristischen Aspekten sowie im Prinzip der Wirtschaftslenkung und der Betriebswirtschaft.

Unter all diesen Aspekten spielt die Planung die Hauptrolle in der Wirtschaftslenkung, wenn gleich ein Freiraum für das Wirken von staatlich regulierten Marktmechanismen gelassen wurde. Dem sozialistischen Staat kommt es zu, die den Marktmechanismen innewohnenden Verzerrungen zu korrigieren, um deren negative Wirkungen abzuschwächen und in erster Linie zu berücksichtigen, daß ihre unvermeidliche Präsenz Herausforderungen und Gefahren bedeutet, denen im ökonomischen, politischen, ideologischen und sozialen Bereich unbedingt begegnet werden muß.

Den Kernpunkt des Prozesses der Planungs- vervollkommnung bildet das Erzielen von Effizienz unter den neuen Bedingungen der Wirtschaft; und anzustreben ist der integrale Charakter des Plans in seinen kurz-, mittel- und langfristigen Aspekten; in seinem finanziellen Ausdruck bedeutet er eine Unterstützung für den Übergang zu stabilen Geldbeziehungen zwischen den Betrieben auf der Basis der Landeswährung; und in territorialer Hinsicht orientiert er auf ein harmonisches Zusammenwirken der allgemeinsten Ziele des Landes mit den Bedürfnissen der ökonomischen und sozialen Entwicklung, den Merkmalen und Möglichkeiten der einzelnen Landesregionen und dem Schutz der Umwelt und unterstützt außerdem strategische Ziele der Verteidigung des Landes und der Territorien.

Einen speziellen Beitrag hat die Planung zur Überwindung der kurz-, mittel- und langfristigen Devisenbeschränkungen zu leisten. Dazu sind Programme und Politiken erforderlich, die die Entwicklung der Produktion in den strategischen Zweigen und Sektoren festlegen und ankurbeln und als Grundlage dienen, ausländische Investoren und Finanzierung zu gewinnen.

In der Umbildung des Staatsapparates ist fortzufahren, und im kommenden Berichtszeitraum sind die Instanzen der Provinzebene einzubeziehen, um die soziale Tätigkeit insgesamt effizienter zu gestalten. Dazu ist die Abgrenzung zwischen betrieblichen und staatlichen Funktionen, wie sie von den Organen der zentralen Staatsverwaltung und den örtlichen Verwaltungsräten zu erfüllen sind, zum Abschluß zu bringen. Dabei sind folgende Prinzipien zu beachten:

Als Vertreter des Volkes verwaltet der Staat die staatlichen Betriebe als gesellschaftliches Eigentum, ernennt deren leitende Mitarbeiter, bestätigt ihre Zielstellungen und Budgets, kontrolliert und fordert Rechenschaft über die Ergebnisse der Betriebsführung; bekleidet das Amt eines Regulators mittels diverser staatlicher Politiken, Gesetze, Regelungen und anderer Verfügungen zu den unterschiedlichen Aspekten des Wirtschaftslebens; er verwaltet die etatisierten Einrichtungen und Betriebe nicht direkt, sondern delegiert diese sowie die Funktion der Betriebsführung auf dafür ernannte Administrationen, die ihm über die verschiedenen festgelegten Revisions- und Kontrollmittel rechenschaftspflichtig sind.

Unter den neuen Bedingungen der Wirtschaftstätigkeit, mit einer ausgeprägteren Dezentralisierung und engeren Bindung an die Anforderungen der internationalen Konkurrenz, ist eine geeignete und effiziente Kontrolle der Wirtschaftstätigkeit für die Leitung auf allen Ebenen wesentlich, wobei hier der staatlichen Buchprüfung der Vorrang einzuräumen ist.

Im System der kubanischen Unternehmen fanden seit Beginn der neunziger Jahre tiefgreifende Umwälzungen statt. Diese betreffen sowohl die Organisation, Befugnisse und Funktionen als auch die Einführung neuer Eigentumsformen.



Die Anwendung der Wissenschaft und technologischer Neuerungen sind wichtige Elemente zur Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz

der Region und der Unterzeichnung von diese Bestrebungen unterstützenden bilateralen Abkommen, die Erweiterung und aktive und wirksame Förderung unserer Exporte, die Durchführung von internationalen Handelsmessen und Veranstaltungen in Kuba und die kubanische Beteiligung an derartigen Anlässen im Ausland.

Im Zusammenhang mit den obigen Ausführungen hat die Zollpolitik die Durchsetzung und Vervollkommnung der im Hinblick auf eine beschleunigte Förderung der Exporte und den effizienten Ersatz der Importe geltenden Gesetze zu beinhalten. Gleichzeitig hat sie den Prozeß der internen Anpassung an die Normen und Verfügungen fortzusetzen, die sich aus den internationalen Verpflichtungen Kubas ergeben.

Die Auslandsinvestitionen werden weiter gefördert bei vorrangigem Verhandeln jener Projekte, deren Beitrag zur volkswirtschaftlichen Planerfüllung relevant ist. Gleichzeitig erhalten die Freizonen und Industrieparks einen Impuls, um so unsere Exporte zu diversifizieren, Spitzentechnologien zu erhalten und Arbeitsplätze zu schaffen.

Die erforderliche Verbindung zwischen den

So können sich neben der Vervollkommnung und rechtlichen Regelung der bereits existierenden staatlichen Eigentumsformen andere Modalitäten ergeben, die die Interessen des Staates in der Unternehmenswirtschaft zum Ausdruck bringen.

Trotz des bisher Erreichten treten noch Schwächen und Mängel im staatlichen Unternehmenssystem zutage. Daher hat eine systematische Vervollständigung der Umwälzungen durch Neuordnung von Organisation und Befugnissen zu erfolgen, die den Betrieben progressiv übertragen werden, wobei klar sein muß, daß ihre Hauptaufgabe in der Erhöhung des Beitrages für die Gesellschaft liegt.

Die Veränderungen werden darauf gerichtet sein, den Vorrang des sozialistischen Staatseigentums zu wahren. Dazu hat als Charakteristikum des Sozialismus der staatliche Betrieb einen Grad an Effizienz zu erreichen, der den anderer Eigentumsformen übersteigt.

Die Staatsbetriebe erhalten die dazu nötigen Befugnisse und haben ihren Pflichten in Verfolgung dieses Zieles nachzukommen.

Die Übertragung der in den Streitkräften geltenden Prinzipien hinsichtlich der Vervollkommnung ihres Betriebssystems auf andere Zweige der Volkswirtschaft hat integraler, geregelt und programmiert unter Beachtung der Merkmale der einzelnen Aktivitäten zu erfolgen.

Unerläßliche Bedingung in diesem gesamten Umwälzungsprozeß des Unternehmenssystems ist die Durchsetzung starker finanzieller Einschränkungen, die bewirken, daß die Kontrolle des effizienten Einsatzes der Ressourcen zu einer betriebswirtschaftlich internen Kontrolle wird und nicht ausschließlich von externen Prüfungen abhängt.

Es macht sich erforderlich, die Beschäftigten und das leitende Personal der Betriebe hinsichtlich der Strenge der Buch-, Finanz- und Verwaltungskontrollen zu motivieren. Die Vinkulation ihrer Individualeinkommen an das Betriebsergebnis kann nur auf der Grundlage einer effizienten Buchführung und Kontrolle möglich sein. Die materielle Interessiertheit, die sowohl positiv als auch negativ sein kann, hat im adäquaten Verhältnis zu den unserer Gesellschaft eigenen moralischen und sozialen Stimuli zu stehen.

In diesem Sinne und in Verbindung mit dem Aufwertungsprozeß unserer Währung macht es sich erforderlich, eine neue Lohnordnung zu erarbeiten und diese allmählich in den dynamischsten Zweigen und Einrichtungen der Wirtschaft einzuführen, bei der eine Lohnerhöhung in Landeswährung an eine ebenfalls höhere ökonomische Effizienz gebunden ist. Dadurch können die in der Spezialperiode eingeführten Stimuli in Naturalien, sobald die Bedingungen dafür da sind, abgeschafft werden.

In diesem Zusammenhang ist es ausschlaggebend, als Bestandteil des Formungsprozesses, den die Arbeit in unserem Land zu gestalten hat, neben dem anzuwendenden materiellen Anreiz der kollektiven Beteilung an der Organisation der Arbeit, der persönlichen Anerkennung und der adäquaten Betreuung des Menschen und seiner Arbeitswelt den entschieden ersten Rang zuzuweisen.

Die Strukturen, Funktionen und Systeme der Entlohnung müssen nicht unbedingt einheitlich, noch simultan sein und sind gemäß den besonderen und sich verändernden ökonomischen und technologischen Merkmalen der Einrichtungen und des Territoriums festzulegen.

Gleichermaßen ist den Befugnissen und Forderungen des Steuersystems volle Geltung zu verschaffen, und die Regelungen hinsichtlich Beschäftigung, Entlohnung und Stimuli sind anzupassen.

Bei den Preisen ist entsprechend den Veränderungen im Unternehmenssystem zu verfahren, ohne dabei am zentralen Charakter der Entscheidungen der Preispolitik zu rütteln. Die neuen Maßnahmen müssen auf das Vermeiden von Monopolpreisen sowie des dadurch erzielten ungerechtfertigten Gewinns orientiert sein. Speziell bei Preisbildung und -bestätigung ist der Dezentralisierungsprozeß weiterzuvorführen; und solange kein besser geeigneter Umrechnungskurs festgelegt wird, sind Übergangspolitikern zu gestalten, die über die anzuwendenden Mechanismen verfügen.

In der Unternehmenswelt haben die kleinen und mittleren staatlichen Betriebe eine dynamische und flexible Rolle in der Produktion und dem Erbringen von Leistungen sowie bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zu spielen. Diese Betriebe sind durch reduzierte Strukturen sowie Umsichtigkeit und Lenksamkeit in ihrer produktiven, ökonomischen und kommerziellen Tätigkeit gekennzeichnet. Das ermöglicht ihnen eine schnelle Anpassung an die Bedingungen eines sich verändernden Marktes.

Ein äußerst bedeutender Aspekt bei der Vervollkommnung der Betriebswirtschaft ist die Kontinuität des gegenwärtig ablaufenden Prozesses von Rationalisierung und Konzentration, um die Betriebe in die Lage zu versetzen, ihre Ressourcen effektiv zu nutzen, ihre ökonomische Lage zu sanieren, Lohn- und Stimulierungssysteme anzuwenden, neue Finanz- und Besteuerungsmechanismen durchzusetzen und die weltweit modernsten Praktiken einzuführen.

Die Vervollkommnung verlangt zahlungsfähige Unternehmen, ausgenommen in Sonderfällen, bei denen es aufgrund vorrangigen sozialen Interesses zweckmäßig ist, einen nicht zahlungsfähigen Betrieb weiterarbeiten zu lassen. Es müssen jedoch ebenfalls die Maßnahmen hinsichtlich der Betriebe festgelegt werden, die dieses Ziel nicht erreichen; und diese Maßnahmen beinhalten von einem Programm zur Beseitigung der Zahlungsunfähigkeit bis hin zu Mechanismen der Schließung jener Betriebe, die während der festgelegten Frist zu keiner Lösung gelangten. In diesen Fällen werden stets die unserem System eigenen sozialen Sicherheiten für die Werktätigen Berücksichtigung finden.

Das Recht auf Arbeit und der erreichte hohe Beschäftigungsgrad gehören zu den sozialen Errungenschaften, die die Revolution selbst in den schlimmsten Zeiten der Wirtschaftskrise gewahrt hat.

Obwohl im Vergleich zu anderen Ländern die gegenwärtige Beschäftigungslosigkeit niedrig liegt, so stellt sie doch ein komplexes zu lösendes Problem dar, besonders in einigen Regionen des Landes. Auf der anderen Seite zeigt sich auch ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage, sowohl nach den einzelnen Territorien als auch nach Beschäftigungsarten. So stehen Arbeitsplätze zur Verfügung, für die es keine Bewerber gibt. In der Folge der ökonomischen Schrumpfung während der Spezialperiode wird ebenfalls ein Grad an Unterbeschäftigung manifest, der nur allmählich auf der Basis des Wiederaufschwungs der einzelnen Aktivitäten überwunden werden kann.

Die Arbeit auf eigen Rechnung wird in den festgelegten gesetzlich geregelten Spielräumen gehalten, innerhalb derer sie für die Wirtschaft einen positiven Faktor darstellt, indem sie das verfügbare Angebot an Waren und Leistungen erhöht und Arbeitsplätze schafft. Es kann Aktivitäten geben, bei denen es aufgrund der Merkmale der offerierten Produktion oder der Dienstleistungen ausnahmsweise, wenn es den Interessen des Staates entspricht, genehmigt wird, daß sie von mehr als einem Beschäftigten in ein und derselben Einrichtung ausgeübt werden.

In der neuen Phase unserer Ökonomie, in der Effizienz und Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen für deren Wachstum und Entwicklung unerläßlich sind, haben die Beschäftigungspolitik, die Lohnpolitik und die Politik der materiellen Hebel den Wirtschaftsplänen zu entsprechen und sind so zu gestalten, daß die zentrale Kontrolle über globale Kategorien wie Beschäftigung, Lohneinkommen und Arbeitsproduktivität gewahrt bleibt und gleichzeitig eine adäquate Dezentralisierung der Entscheidungsfindung auf Ebene der Betriebe als Bestandteil der Aktionen zur Steigerung ihrer Handlungsfähigkeit erfolgt.

Die im ökonomischen Bereich einzuführenden und durchzusetzenden Maßnahmen und Politiken erfordern in beträchtlichem Maße eine neue rechtliche Basis, die sie absichert, reglementiert und zu ihrer konsequenten Vervollkommnung beiträgt. Das erfordert im Vorfeld die Erarbeitung eines planmäßigen und agilen Programms zur Gesetzgebung, das nicht nur Gesetzesentwürfe, sondern auch ergänzende Regelungen, die im wesentlichen in der vorliegenden Resolution begründet werden, sowie die Festigung der zur Wirtschaftsführung gehörenden juristischen Strukturen.

Eine korrekte und erfolgreiche Durchsetzung der Wirtschaftspolitik hängt ganz entscheidend von der Rolle der Leitungskader aller Instanzen ab. Diese haben sich auszuzeichnen durch politische Standhaftigkeit, Treue zur Revolution und dem Sozialismus, hohe Berufsbefähigung, ständige fachliche, politische und ideologische Weiterbildung, Sparsamkeit und Bescheidenheit, die Sorge um die Güter und Ressourcen des Staates. Sie haben Beispiel für ihre Untergebenen und in der Lage zu sein, die Werktätigen in der Schlacht um die Festigung des Wiederaufschwungs und die Ankurbelung der Wirtschaftsentwicklung unseres Landes zu organisieren und zu mobilisieren.

Gemäß der von den Staatsbeamten übernommenen Verantwortung zur Gewährleistung eines effizienten Gangs der Wirtschaft sind sowohl ihre korrekte Wahl und Beförderung als auch die strenge Kontrolle ihres Handelns Grundfaktoren in der Überwachung und im Kampf gegen Abweichungen von den ethischen und moralischen Prinzipien der Revolution, über die, die mit der Gesellschaft, die wir erbauen, absolut unvereinbare Phänomene sind, die gerechte Strafe unserer Gesetze verhängt wird.

In diesem Sinne sind solche Haltungen auch bei den Werktätigen mit Leitungsfunktion zu fördern, stets auf die Einhaltung der geltenden Gesetze achtend und in stetem Kampf gegen jegliche Art von Disziplinlosigkeit und Fehlverhalten.

Es wird wiederholt auf das als Bestandteil der Wirtschaftspolitik geltende Prinzip hingewiesen, wonach die Interessen der Nation, ausgedrückt in den Gesetzen und den Beschlüssen der obersten Partei- und Regierungsorgane, stets über jeglichem betrieblichen, sektoriellen oder lokalen Interesse zu stehen haben.

III. Die Perspektiven der kubanischen Wirtschaft

Der von der Regierung der Vereinigten Staaten gegen unser Land geführte Wirtschaftskrieg und die in der Weltwirtschaft vorherrschenden Bedingungen lassen das Erreichen der Ziele, die wir uns gestellt haben und für die wir unerschrocken eintreten müssen, nicht in präzise Termine fassen.

Doch das hindert uns nicht zu bestätigen, daß wir den begonnenen Prozeß des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs fortsetzen werden; denn wenngleich wir uns bewußt sind, daß diese Umstände einen größeren Verzug im Erlangen unserer Ziele bedeuten, so ist es doch gewiß und wahr, daß wir vorankommen können und müssen, denn die Lösung hängt davon ab, wie wir unsere Arbeit vervielfachen und effizienter gestalten, das heißt, sie liegt in unserer Hand.

Die Prüfung der gegenwärtigen Potentialitäten läßt eine Einschätzung des Wachstums des Bruttoinlandsproduktes in den folgenden Jahren von 4 - 6 % im Jahresdurchschnitt zu, was im wesentlichen abhängig ist von unserer Effizienz, der Steigerung unserer Waren- und Leistungsexporte und dem Erhalt von Devisenkrediten als Ergänzung zu den Anstrengungen der internen Akkumulation.

Das Wirtschaftswachstum der Folgejahre wird stark bestimmt sein durch den Fremdenverkehr und das Verhalten der traditionellen Exportposten - Zucker, Nickel, Tabak, Fischereierzeugnisse -, die bei der Steigerung der Deviseneinnahmen den größten Anteil zu realisieren haben; auch fördern sie durch ihre Nachfrage nach Waren und Leistungen die Entwicklung anderer Wirtschaftszweige.

Parallel dazu sind die Voraussetzungen zu schaffen, damit die neuen Produkte und Leistungen einen kontinuierlichen Anstieg der Deviseneinnahmen in einem ab jetzt einsetzenden allmählichen Prozeß erweitern und beschleunigen helfen.

In dieser Richtung ergibt sich folgendes:

Bei den Energieträgern, für die das Land ca. ein Drittel seiner Deviseneinnahmen verwendet, macht es sich erforderlich, die Anstrengungen

einerseits auf die Einsparung bei traditionellen Energieträgern in der gesamten Kette ihres Einsatzes und andererseits auf die Entwicklung einheimischer Energiequellen, insbesondere der sich regenerierenden, zu konzentrieren.

Das neue Sparmaßnahmenprogramm ist entsprechend den verfügbaren Ressourcen beschleunigt durchzusetzen. Es basiert auf dem Einsatz effizienterer Brennstoffe und Maschinen und der Erziehung zur Einsparung und ist konzipiert im Hinblick auf eine Senkung des Bevölkerungsverbrauchs und eine Intensivierung des derzeit für Produktions- und Dienstleistungseinrichtungen geltenden Sparprogramms.

Der nationalen Produktion von Rohöl, das als Brennstoff bei der Stromerzeugung und anderen Grundstoffproduktionen bereits eine bedeutende Rolle spielt, ist durch Erschließung mit ausländischem Kapital und eigenen Arbeitskräften, ein weiterer Impuls zu geben in der Hoffnung, daß ausgehend von neuen Strukturen, die zur Zeit einer wissenschaftlich äußerst präzisen Prüfung unterzogen werden, die Situation des Landes im Hinblick auf diesen entscheidenden Zweig gelöst wird oder sich beträchtlich verbessert.

Der Einsatz der sich regenerierenden Energie bestätigt immer stärker ihre außerordentlichen Potentialitäten und die unterschiedlichen Gewinnungsquellen, von der Bagasse, der gegenwärtig umfassendsten bekannten Möglichkeit bis hin zur Nutzung von Abfällen und dem Einsatz anderer Quellen.

Der Prüfung der Energiewirtschaft ist höchste Priorität sowohl bei neuen Investitionen als auch in den bereits existierenden Einrichtungen zu geben, und es sind der untrennbare Zusammenhang zwischen ökonomischer und Energieeffizienz sowie die Fortschritte von Wissenschaft und Technik zu berücksichtigen.

Der Fremdenverkehr hat seine Aufgabe als Direkteinspieler frischer Devisen zu erfüllen, indem er auf dem Markt eine Konkurrenzposition bezieht, über zwei Millionen Besucher jährlich empfängt und Bruttoeinnahmen von über 2,6 Milliarden Dollar erzielt. Die jetzigen Vermarktungsformen werden potenziert, und neue Modalitäten wie Multidestination, Ökotourismus, Wassersporttourismus, Gesundheitstourismus, Sporttourismus, Kulturtourismus, wissenschaftlicher Tourismus, Time-Sharing-Tourismus, Kreuzfahrten u.a. kommen hinzu. Die Integration der unterschiedlichen Service-Angebote und Optionen sowie ihre Diversifikation werden zur Qualitätsverbesserung des kubanischen Tourismusproduktes beitragen.

Jedes Glied der Kette hat effizient zu sein. Und gleichzeitig wird es notwendig sein, in bestimmten Fällen immer integriertere Leistungspakete mit finanziell optimalem Nettoeffekt zu offerieren. Es muß eine progressive Kostensenkung erreicht werden.

Die Auslastung der verschiedenen Kapazitäten ist ein weiterer systematisch zu prüfender Aspekt sowohl im Hinblick auf ihre Erhöhung als auch auf die Zweckmäßigkeit einer vorübergehenden Rationalisierung und Konzentration der Kapazitäten, wenn diese nicht intensiv genutzt werden können.

Am Fremdenverkehr sind viele Bereiche der Volkswirtschaft des Landes beteiligt. Daher wird er eine täglich bedeutendere Rolle in der wirtschaftlichen Ankurbelung anderer Produktionszweige und im Bevölkerungsverbrauch spielen. Auf der Basis der Konkurrenz bei Effektivität, Qualität und zeitgerechten Lieferungen wird sich der Anteil der einheimischen Industrie erhöhen.

Unter Beachtung des Schutzes von Natur und Umwelt, des Komforts für den Touristen und der Qualität der Leistungen wird das Land den Fremdenverkehr weiterentwickeln. Unsere Hauptattraktion ist die Gastfreundschaft unseres Volkes, seine Kultur und seine künstlerischen Äußerungen, seine Sitten und Gebräuche, in denen die entfremdenden Laster anderer Gesellschaften keinen Platz finden, obwohl sich ihnen einige marginal lebende Personen hingeben. Drogenkonsum und Sextourismus sind der Tourismuspolitik des Landes fremd und werden es auch bleiben.

Die kubanische Nahrungsmittelproduktion hat

höhere Erträge und einen Umfang von mindestens 50 Millionen Zentner Hackfrüchte und Gemüse für den Verkauf an den Staat zum unmittelbaren Verbrauch der Bevölkerung zu erreichen bei Gewährleistung von Qualität und Vielfalt entsprechend der Nachfrage. Die dazugehörigen Aktivitäten - Bodenvorbereitung, Aussaat und Betreuung der Kulturen - unterliegen einer strengen Kontrolle hinsichtlich der Qualität und des Umfangs der Arbeiten.

Gleichermaßen machen sich realistischere Einschätzungen bei optimalem Ressourcen-Ziel-Verhältnis erforderlich. Dabei sind die Ressourcen dort einzusetzen, wo die Bedingungen für ihre effektive Nutzung vorhanden sind, und die Anwendung traditioneller Methoden dort zu konzentrieren, wo eine effiziente Produktion möglich ist.

Der Rinder-, Geflügel- und Schweinezucht ist maximale Priorität einzuräumen, um auf der Basis des Einsatzes von Wissenschaft und Technik, der Entwicklung der landeseigenen Nahrungsmittelquellen, der geeigneten Nutzung der gegenwärtigen Möglichkeiten, der Rationalisierung und Konzentration entsprechend den verfügbaren Ressourcen und einer exakten Verwaltung der importierten Mittel steigende Ergebnisse dieser Produktionen zu erzielen.

Die Staatsfarmen neuen Typs, die Kooperativen und andere Einrichtungen haben ihre Hauptproduktionen zu steigern und sie auf dieser Basis bei gleichzeitiger Verbesserung der

Basis ökonomischer Effizienz und der Konkurrenz mit Importvergleichsprodukten zu steigern.

Die Reisproduktion ist wesentlich zu erhöhen, um auf der Basis einer allmählichen Wiederaufnahme der technologischen und Infrastrukturprojekte, der geeigneten Zusammensetzung der Sorten, einer gesteigerten Effizienz bei zweckmäßigem Einsatz der Ressourcen - einschließlich des Wassers - und der agrotechnischen Disziplin Importe substituieren zu können.

Bei Bohnen und anderen Hülsenfrüchten ist durch Priorisieren und Stimulieren dieser Kulturen eine wesentliche Produktionssteigerung zu erreichen.

Das Aufkaufsystem ist umzugestalten. Es sind neue Vermarktungstechniken und Verarbeitungstechnologien der Produkte einzuführen, die den Nutzungsgrad der landwirtschaftlichen Produktion sowie ihre Qualität erhöhen und die von der Ernte bis zum Konsumenten möglicherweise auftretenden Verluste reduzieren, indem sie an die lokalen Bedingungen und Produktionsstrukturen angepaßt werden.

Die Entwicklung des Verarbeitungsprozesses und anderer die Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Produkte erhöhender Aktivitäten wird - einschließlich der kleinen nahrungsmittelverarbeitenden Einrichtungen - potenziert, um Transport-, Vertriebs-, Konservierungs- und andere Kosten einzusparen.

In der Landwirtschaft werden die besonderen



Der Tourismus muß seine Aufgabe als direkte Einnahmequelle von Devisen entwickeln

technisch-ökonomischen Tätigkeit rentabel zu gestalten. Ihre Wirtschaftsbeziehungen haben auf vertraglicher Basis zu erfolgen bei Entwicklung der Kooperation, Diversifizierung ihrer Einkommensquellen auf der Grundlage einer besseren Nutzung der Ressourcen und geeigneter Stimuli für Landarbeiter und Genossenschaftsbauern. Zur Ausübung dieser ihrer Funktionen benötigen sie die erforderliche Autonomie, wobei ihre Bindung an die vom Staat dafür vorgesehene Einrichtung auf das Notwendige im Hinblick auf Disziplin und staatliche Kontrolle beschränkt bleibt.

In den landwirtschaftlichen Solidarbetrieben hat die produktive Tätigkeit eine Weiterentwicklung zu erfahren mittels einer korrekten Durchsetzung neuer Konzeptionen zur Organisation, der Einführung von Wissenschaft und Technik und der Stärkung ihrer Buchführung zur Gewährleistung der Steigerung von Produktion und Effizienz und dem gleichzeitigen Erzielen vertraglicher Grundlagen für ihre Wirtschafts- und Produktionsbeziehungen.

Den Kredit- und Leistungs Kooperativen ist mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Daher erfolgt ein diesbezüglicher Stärkungsprozeß mit dem Ziel der Gewährleistung ihrer Rolle in der Beitragsleistung an die Gesellschaft.

Die einheimische auf traditionellem Wege sowie mittels Spitzentechnologie erfolgte Produktion von Saatgut, Biopestiziden, Biodünger und veterinärmedizinischen Erzeugnissen ist auf der

Vorteile jeder Region - einschließlich Klima und Produktionskultur - zur Produktion der Grundnahrungsmittel, auf deren Absicherung wir uns konzentrieren müssen, Beachtung finden. Der staatliche Nahrungsmittelbedarf wird in sämtlichen Territorien ergänzt durch die Verträge zwischen den staatlichen Aufkaufszentren und den Produzenten zu amtlichen Preisen. So sind die Gemüsegärtnereien und die Mobilisierungen der Bevölkerung zur Produktion von Reis, Hülsenfrüchten, Gemüse, Obst, Geflügel, Schweinen und Schafen als weitere Alternative zur Steigerung der lokalen Nahrungsmittelproduktion und als bedeutender Beitrag zur Selbstversorgung des Territoriums ebenfalls anzuregen und zu potenzieren.

In der Aufforstung des Landes, die auch einen beträchtlichen Anteil von Obstbäumen umfaßt, ist die Arbeitsqualität zu verbessern, wodurch hohe Überlebenschancen der gepflanzten Sämlinge abgesichert werden können. Pflege und Schutz des Waldes muß diesen zu einer Quelle für die Substitution von Importen und für finanzielle Leistungen an die Volkswirtschaft sowie zu einem wichtigen Element im Rahmen des Umweltschutzes werden lassen.

Es werden weiterhin die Familienbetriebe, die Einzelproduzenten und kleineren Kooperativen bei jenen Kulturen gefördert, bei denen aufgrund ihrer Merkmale eine individuelle oder Arbeit in kleineren Kollektiven wirksamer ist als im großen Maßstab. Gefördert wird auch weiterhin generell die Übergabe von Brachland an Landar-

beiter und Bauern, die den festgelegten Anforderungen entsprechen.

Die Leitungsstrukturen und -methoden der Landwirtschaft (ohne den Zuckersektor) sind durch Vereinfachung und Reduzierung von Zwischeninstanzen weiter zu perfektionieren, indem die Verantwortung der landwirtschaftlichen Produktion direkt leitenden Kettenglieder erhöht und die existierenden verschiedenartigen Produktionstechnischen Situationen gebührend berücksichtigt werden.

Die ökonomische Unterstützung durch den Staat wird sich auf die Einführung neuer Sorten, Technologien und Produkte - hauptsächlich biotechnologischer Produkte -, auf die gesellschaftlich wichtigen Vorhaben und die Produktionssteigerung konzentrieren. Die gegenwärtig gehabte Praxis der unterschiedslosen und nicht an steigende Produktionsergebnisse gebundenen Subsidien werden wegfallen.

In der Zuckerproduktion ist bei beträchtlicher Kostensenkung auf einen Anstieg zu orientieren, um im Hinblick auf die Weltmarktpreise höhere Gewinne zu erzielen, einen Mindestertrag von 7 Millionen Tonnen mit Nettoeinnahmen, die weit über den gegenwärtigen liegen, zu erreichen und die Produktion von Nebenprodukten anzukurbeln.

Anhaltende Anstrengungen bei der Aussaat des Zuckerrohrs sowie eine technologische Disziplin zur Gewährleistung der agrotechnischen Tätigkeiten und des Schnittes bei Pflanzungen hoher Populationen und Erträge werden unerlässlich sein. Mechanisierung, Düngemittel und Chemikalien werden nur dort Einsatz finden, wo bewiesenermaßen ein gerechtfertigtes ökonomisch-produktives Ergebnis zu erwarten ist. Die Ressourcen sind dort zu konzentrieren, wo sie den höchsten ökonomischen Reingewinn bringen. Der Einsatz von Zugtieren als Ersatz der menschlichen Arbeitskraft oder als Alternative zu Maschineninvestitionen bei Knappheit der entsprechenden Fonds muß von anhaltend gleichbleibenden Zuckerrohrerträgen getragen werden, ohne die keinerlei Entwicklung in der Industrie möglich ist.

Gleichermaßen wird an einer geeigneten Zusammensetzung der Sorten und Stämme gearbeitet. Sie müssen für die jeweiligen Boden- und Klimabedingungen geeignet sein, höhere Zuckererträge bei geringeren Kosten bringen, resistent sein gegen Plagen, Krankheiten und andere Rückschläge; wesentlich ist ebenfalls die technisch-ökonomische Einschätzung der Plantagen mit realen Möglichkeiten, ökonomisch effizient zu produzieren und die optimale Nutzung der Fruchtfolgeebenen einschließlich der angewiesenen Nutzung für Nahrungsmittelproduktion.

Die Abgaben an das Stromversorgungsnetz des Landes und die Senkung der Kennziffern für den Brennstoffverbrauch pro Tonne Zuckerrohr und Zucker sind unerlässlich. Die Maßnahmen ihrer Durchsetzung sind in kürzester Frist zu prüfen und in Kraft zu setzen.

Die Vereinfachung der Strukturen und Ebenen der Entscheidungsfindung ist ab sofort und mit allem Nachdruck in Angriff zu nehmen. Bestandteil dieses Prozesses bildet die unbedingte und klare Abgrenzung der Verantwortlichkeiten und Befugnisse der Ebenen bei der Lenkung des agroindustriellen Produktionszyklus des Zuckerrohrs, besonders seiner Ernte, und ihre Regulierung im Rahmen zwischenbetrieblicher Wirtschaftsverträge.

Für den Zuckersektor ist umgehend eine mittelfristige Strategie der Rationalisierung und Konzentration, Entwicklung und Pflege zu erarbeiten. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Nachfrage nach seinem Endprodukt auf dem Markt Begrenzungen unterliegt. Inhalt dieser Strategie ist die Produktion von Zucker und seiner Nebenprodukte, die Modernisierung der Grundtechnologie und der Infrastruktur zum Zwecke der Kostensenkung in Industrie und Landwirtschaft sowie auf die Erhöhung des landwirtschaftlichen Ertrages und die Möglichkeiten der Nutzung der Vermarktung als ein Element zur Erhöhung der Einnahmen.

Die Führung der Zuckerrohrernte benötigt technisch und ökonomisch begründete Methoden der Programmierung und Kontrolle, die ermöglichen, jegliche Nichterfüllung rechtzeitig

festzustellen und die entsprechenden Entscheidungen zu treffen.

Die Nickelproduktion, für die ein Wachstum auf 100 000 Tonnen vorgesehen ist, sowie der Erzbau insgesamt verfügen über natürliche Vorkommen und gute geologische Perspektiven, wodurch dieser Zweig zu einer wesentlichen Finanzquelle wird.

Auf die Diversifizierung der Nickelerzeugnisse und der Qualitäten, die einen wertmäßigen Exportanstieg ermöglichen, muß verstärkt hingewirkt werden. Sie bedeuten eine Ergänzung der Außengeschäftstätigkeit, die in vollem Umfang und mit maximaler Effizienz zu leisten ist, um zu einem Faktor der Einnahmensteigerung und Kostensenkung der Exporte und der Handelstätigkeit als solcher zu werden. Von besonderer Bedeutung hierbei ist eine gesteigerte Erzgewinnung bei geringem Energieverbrauch im Aufbereitungsprozeß.

Die Einnahmen aus diesen Produktionen werden von den Börsenpreisen bestimmt. Dieses zwingt zu einer systematischen Senkung der Produktionskosten und einem flexiblen Gebaren, um einen steigenden und für das Land in jeder Situation günstigen Nettogewinn zu gewährleisten.

Die Biotechnologie, die pharmazeutische und die Industrie der medizinischen Geräte sowie die mit dieser Aktivität verbundenen Einrichtungen verfügen über ein technisches und fachliches Potential, das sich in international anerkannten wissenschaftlichen und praktischen Ergebnissen niederschlägt. Das ermöglicht, höhere als die bisher erreichten Ziele zu stecken. Dazu wird es erforderlich, der Auslandsvermarktung dieser Erzeugnisse neue Impulse zu geben und kontinuierlich neue Produkte zu entwickeln. Diese Aktivitäten werden entscheidend zum Schutz und der Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität der Bevölkerung beitragen, denn sie ermöglichen die breite Durchsetzung der Gesundheitsprogramme sowie die Entwicklung anderer Wirtschaftszweige.

In der Agroindustrie des Tabaks existieren ebenfalls Voraussetzungen, die die Einmaligkeit der Erzeugnisse aufgrund ihrer Qualität sowie der internationalen Anerkennung avalieren. Es ist ein Ertrag von über einer Million Zentner zu erreichen, womit über 200 Millionen Exportzigaren mit steigendem Nettoerlös angefertigt werden können.

Noch werden diese Potentiale nicht umfassend genug genutzt, und es wird ein Kombinieren der adäquaten Nutzung der Ressourcen, einer entsprechenden Landwirtschaftstechnik, einer industriellen Verarbeitung und Produktion mit dem Qualitätsaspekt als unersetzlichen Faktor mit einer kommerziellen einnahmensoptimierenden Strategie erforderlich sein. Die Produktions- und Exportsteigerungen haben in Anpassung an die Qualität, das Sortiment und den Bedarf des Weltmarktes bei Entwicklung und Festigung der Ursprungsbezeichnungen und kubanischen Marken zu erfolgen.

Im Investitionsprozeß sind die unterschiedlichen Einrichtungen zu berücksichtigen, die den Aufbau und die Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produktion gewährleisten. Die Finanzierung hat so zu erfolgen, daß die laufenden Abgaben nicht beeinträchtigt werden.

Aufgrund des handwerklichen Charakters dieser Kultur wird die effiziente Arbeit der Einzelbauern weiterhin gefördert und unterstützt.

Vom Fischereiwesen werden in seiner doppelten Eigenschaft als Produzent von Exportposten und von Nahrungsmitteln Einnahmen von mindestens 300 Millionen Dollar mit steigendem Nettoerlös erwartet. Zur Aufrechterhaltung - und bei Möglichkeit Steigerung - der Nutzung dieser natürlichen Ressourcen ohne Beeinträchtigung ihrer Zukunft noch des ökologischen Gleichgewichts ist der Einsatz von Wissenschaft und Technik notwendig.

Von der Fischzucht ist auf eine Ertragserhöhung auf 100 000 Tonnen orientiert. Dabei kommt in der Garnelenaufzucht den Exportposten eine besondere Bedeutung zu. In beiden Bereichen ist die dem internationalen Stand entsprechende Ertragserzielung sowie der Wiederaufschwung ihrer Verarbeitungsanlagen und anderer verwandter Industrien ein Erfordernis.

Die Agroindustrie ohne den Zuckersektor kann sowohl über die Exporte als auch über die Belieferungen des Tourismusbereichs und anderer devisenbewirtschaftender Einrichtungen im Landesterritorium dem Land viel höhere Einnahmen bringen als es zur Zeit der Fall ist. Traditionelle Exporterzeugnisse wie Zitrusfrüchte, Kaffee, Rum und andere Spirituosen sowie Produkte aus der Fischzucht haben bei weitem noch nicht die Grenze ihrer realen Produktions- und Marktmöglichkeiten erreicht.

Viele dieser Erzeugnisse, deren Entwicklungsbedingungen in der revolutionären Phase geschaffen wurden, warten auf zeit- und qualitätsgerechte Produktion sowie auf die entsprechende kommerzielle Realisierung, um zu einer dauerhaften Devisenquelle für die Volkswirtschaft insgesamt sowie zu einer Finanzierungsquelle für die Produktion von Nahrungsmitteln zu werden.

Die nationale und lokale verarbeitende Industrie muß neue Alternativen der Finanzierung, Organisation und Märkte suchen, um ihre gegenwärtigen Ergebnisse zu vervielfältigen und ihre technologische Weiterentwicklung in Angriff nehmen zu können. Speziell in der Leichtindustrie, der Baustoffindustrie, anderen Zweigen der Grundstoffindustrie, den industriellen Aktivitäten diverser Organe sowie in der Eisen- und Stahlindustrie, dem Maschinenbau und der Elektronik einschließlich Software ist eine hohe Arbeitsqualität erforderlich, um den Ersatz von Importen zu verstärken und den Export effizienter Produktionslinien zu entwickeln.

Kuba muß sich ohne Aufschub der Modernisierung des Informationswesens mit Hilfe eines integralen Programms zuwenden, das sich sowohl an die Organe richtet, die die materiellen, finanziellen und intellektuellen Ressourcen zu stellen haben, als auch an die ökonomischen, politischen und sozialen Körperschaften, denen es obliegt, diese Ressourcen in mehr und bessere Produkte und Leistungen umzusetzen. Die Industrie der Informatikleistungen hat den Modernisierungsgrad ihrer technischen und organisatorischen Basis sowie die ständige Erhöhung der wissenschaftlich-technischen Niveaus ihrer Spezialisten abzusichern, um die Erlangung dieser Ziele zu gewährleisten.

Bei der See- und Küstenschifffahrt ist die erforderliche Tonnage in einigen Fällen zu erreichen und in anderen ist sie zu rationalisieren und zu konzentrieren, um eine Stütze des Außenhandels zu sein, Leistungen Dritter zu ersetzen und einen dauerhaften Devisenerlös zu erzielen. In diesem Sinne ist die Leistungsfähigkeit der Flotte einschließlich ihrer ständigen Modernisierung bei Nutzung der Konjunkturen des Schiffsmarktes zu erhöhen, um sie produktiver und billiger zu gestalten und ihren steigenden Beitrag zur Volkswirtschaft zu gewährleisten.

Wir werden an der Modernisierung der wichtigsten Häfen arbeiten, die ein Bindeglied unseres Außenhandels sind. Damit beabsichtigen wir, die Abfertigung der Schiffe zu verbessern, zur Effizienz der Landesflotte sowie zur Entwicklung der Wirtschaftsfreizonen und Industrieparks beizutragen und uns - wenn die Bedingungen dafür gegeben sind - in den immer größer werdenden Markt der Güterumschlagshäfen einzureihen.

Vor der Luftfahrt und Bewirtschaftung der Flugplätze steht die vorrangige Aufgabe, zur Entwicklung des Fremdenverkehrs beizutragen und die Qualität ihrer Leistungen sowie die Behandlung der Passagiere vom Abflug bis zur Ankunft im Land und zurück durch bessere Koordination und Professionalismus der hiermit betrauten Einrichtungen zu verbessern.

Unter Einsatz unterschiedlicher Modalitäten ist eine flexible Politik der Beteiligung und Präsenz ausländischer Fluggesellschaften zum Zwecke der Erreichung einer optimalen Anzahl Touristen im Land zu praktizieren.

Die zivile Luftflotte ist nach und nach zu modernisieren, um mit anderen Fluggesellschaften in Bezug auf Effizienz, Flexibilität und Komfort konkurrieren und einen entsprechenden Marktanteil gewinnen zu können. Die Flugplatzleistungen - Modernisierung, Erweiterung und Konstruktion von Einrichtungen - werden der geplanten Erhöhung der Passagieranzahl entsprechen, wobei ihre Finanzierung die stei-

genden Abführungen an die Volkswirtschaft nicht belasten darf.

Die Telekommunikationen, die im wesentlichen auf der Basis von Assoziierungsverträgen mit Auslandskapital funktionieren, müssen die Qualität ihrer Leistungen weiter verbessern und eine allmähliche Erhöhung ihrer Effizienz zugunsten der Volkswirtschaft und der Bevölkerung erzielen bei Absicherung der steigenden Finanzabführungen an die Volkswirtschaft. In unmittelbarer Folgezeit wird die Anzahl der Telefonanschlüsse entsprechend dem laufenden Investitionsprogramm erhöht. Nach dessen Abschluß in sechs bis sieben Jahren wird es durchschnittlich 9 Anschlüsse pro 100 Einwohner geben. In Havanna werden es 20 Anschlüsse sein. Im Post- und Fernmeldewesen sind umfassende neue Leistungen einzuführen, die Möglichkeiten schaffen, daß diese Einrichtungen nach und nach zur Selbstfinanzierung übergehen.

Die Leistungen der Finanz-, Rechts- und Versicherungsleistungen sowie anderer wissenschaftlicher und berufsspezifischer Service sind sowohl im Landesterritorium als auch in anderen Ländern verstärkt auszubauen.

Der deviseneinspielende Einzelhandel, der vollkommen in Hand des Staates liegt und notwendig ist, solange eine duale Geldzirkulation aufrechterhalten werden muß, hat bei seinen Verkäufen einen kontinuierlichen Anstieg zu verzeichnen und erfüllt wesentliche Funktionen der Ressourcenbeschaffung in konvertierbarer Hartwährung.

Aufgrund der Bedeutung dieser Aktivität für eine dynamische Gestaltung der Wirtschaft müssen ihre Effizienzreserven genutzt werden, um die Skala der Waren und Leistungen für die Bevölkerung zu diversifizieren. Die Behandlung des Kunden muß dem internationalen Stand entsprechen. Der Kreislauf der Fonds wird beschleunigt. Die Investitionen müssen in ihrer Ausführung zügiger werden und den Mindest- und rationalen Grenzen entsprechen. Auch die Kennziffern in Devisenausgaben werden wesentlich sinken, und zwar durch die Rationalisierung dieser Ausgaben und die Substitution von Importen.

Die für das Erreichen der Investitionsziele entscheidende Bautätigkeit hat wesentliche Verbesserungen zu erfahren im Hinblick auf Organisation, Produktivität, Qualität der Arbeit, effiziente Nutzung der Ressourcen und Einführung von Spitzentechnologien.

Zu beachten ist der Bereich der Leistungserbringung für die Bevölkerung und der Sektor der Produktion, in dem ernste Beeinträchtigungen zu beobachten waren und dessen erfolgreiche Tätigkeit für die Fortführung des begonnenen wirtschaftlichen Wiederaufschwungs unerlässlich ist.

Der Nah- und Fernverkehr ist mit einer Vielfalt von Problemen behaftet und erfordert daher auch eine Vielfalt von Lösungen. Er wird allmählich verbessert werden, gestützt auf den rationellen Einsatz der verschiedenen Transportmöglichkeiten sowie auf die entsprechende städtebauliche Erschließung. Die massive Benutzung des Fahrrads als Fortbewegungsmittel für zumutbare Entfernungen bleibt vorerst als Alternative bestehen.

Die Entwicklung des Lastentransports hat sich der Entwicklung der Wirtschaft anzupassen und ist unter kombiniertem Einsatz von Eisenbahn, Küstenschiffahrt und Lkw-Transport zu realisieren. Die geographischen Merkmale des Landes raten jedoch zum vorrangigen Einsatz des Eisenbahntransports, ergänzt durch Knotenpunktverkehr je nach Art der zu erbringenden Leistung und je nach Entfernung sowie der verfügbaren Infrastruktur, stets berücksichtigend, daß für eine wirksame Operation hohe Neubauproduktions- und laufende Kosten in Devisen anfallen. In diesem Sinne drängt sich das Finden von Lösungen auf, die eine rationelle Befriedigung des Bedarfs und die finanziellen Möglichkeiten der Wirtschaft miteinander verbinden.

Die Verbesserung des Straßennetzes und seiner dazugehörigen Infrastruktur erfordert das Zusammenwirken der für die Konstruktion, Wartung, Nutzung und Pflege zuständigen Einrichtungen einschließlich jener, die es für das Erbringen anderer Leistungen wie Wasser-, Gas-



Durch die Diversifizierung von Nickelherzeugnissen und ihrer Qualität kann der Wert der Exporte gesteigert werden

und Stromversorgung, Kanalisation und Telefonleistungen benutzen.

Im Einzelhandel und bestimmten Serviceleistungen ist gegen die noch anhaftenden Mängel vorzugehen und der allmähliche Wiederaufschwung der staatlichen Leistungen weiterhin zu gewährleisten und durch Einbeziehung der Arbeit auf eigene Rechnung zu potenzieren. Die Struktur und Organisation dieser Aktivitäten sind auf die vielfältige Gestaltung und Qualitäts- und Sortimentserhöhung der offerierten Waren und Leistungen je nach Bevölkerungsgruppen und deren Kaufkraft orientiert. Zu diesem Zweck sind systematische Studien zu den Kaufwünschen und der Zahlungsfähigkeit anzustellen.

Den Kaufaktivitäten und dem Kreislauf der Fonds in diesen Netzen wird stärkere Aufmerksamkeit und Kontrolle zuteil, um das Brachliegen von Ressourcen sowie Verluste minimal zu halten. Diese Aspekte werden in die Lohngestaltung eingeflochten. Die Methoden der Betriebsführung und Verwaltung der kommerziellen Einrichtungen werden überprüft und den Merkmalen der einzelnen Territorien besser angepaßt.

Bei der Suche nach Lösungen zur lokalen Entwicklung bei spezieller Beachtung der Ressourcen, Kultur und Tradition der einzelnen Territorien sowie in der Implementierung dieser Lösungen kommt der lokalen Wirtschaft eine immer aktivere Rolle zu. So wird sie ebenfalls auf der Grundlage dieser Voraussetzungen die nationalen Aktivitäten ergänzen.

Der Verbrauch wird für die große Mehrheit der Bevölkerung vom Beitrag an Quantität und Qualität der Arbeit getragen. Dieser Beitrag wird in Verbindung mit dem Erreichen höherer Effizienzgrade die legitime Grundlage für den individuellen und den kollektiven Anreiz sein.

Unter diesen Voraussetzungen und ohne fremde Arbeit auszubehüten ist die Existenz dieser Verbrauchsgrade eine notgedrungene Folge der objektiven Bedingungen des Wirkens der Warengeld-Kategorien und ihrer Mechanismen und führt zu Unterschieden, die aufgrund der von der Spezialperiode auferlegten Beschränkungen gelegentlich sehr krasse Ausmaße annehmen.

Die durch Angebot und Nachfrage regulierten Preise der Produkte der Agrarmärkte, die zwar noch sehr hoch sind, aber doch unter den anfangs auf diesen Märkten gehandelten Preisen liegen, werden nur dann weiter sinken können, wenn bei sämtlichen Produzenten, speziell den unter sozialistischen Organisationsformen arbei-

tenden, eine Produktionssteigerung erreicht wird; wenn sich eine Sortimentserweiterung und anhaltende Qualitätserhöhung des Angebots zeigt, wodurch sich die Kaufkraft des Geldeinkommens der Bevölkerung bei Nahrungsmitteln erhöht. Zu einem ähnlichen Prozeß muß es auf den Märkten der Industrie- und Handwerksprodukte kommen.

Staatlicherseits werden größte Anstrengungen unternommen, um Nahrungsmittel und industrielle Grunderzeugnisse zu angemessenen Preisen anzubieten. Die Bemühungen gehen dahin, eine Grundversorgung mit rationierten Erzeugnissen, hauptsächlich Nahrungsmitteln, zu gewährleisten, indem nach und nach die Versorgung mit diesen rationierten Produkten abgesichert wird.

Die über diese Produkte hinausgehende Hilfe seitens des Staates erfolgt nicht in Form von generellen Subsidien für Güter und Leistungen, sondern ist als soziale Unterstützung von Einzelpersonen oder Familien konzipiert, die ihrer bedürfen.

Die Gemeinschaftsverpflegung erfolgt weiterhin in den Speisesälen, einschließlich der Mensen und Gemeinschaftsküchen. Ihr Angebot kann sich nur in Abhängigkeit von den verfügbaren Mitteln verbessern. Die Speiseräume der Arbeitszentren funktionieren weiterhin nach dem Prinzip der Kostendeckung durch die Bezahlung der Mahlzeiten bei erschwinglichen Preisen, ohne dabei Gewinne anzustreben.

Im Wohnungsbau sind mindestens 50 000 Einheiten jährlich fertigzustellen, speziell Wohnungen mit niedrigen Konstruktionskosten und guter Qualität, der größte Teil davon in ländlichen Gebieten, die durch ein Arbeitskräftedefizit gekennzeichnet sind. Parallel dazu werden die Anstrengungen verstärkt, um die Sanierung und Pflege der existierenden Wohnungen zu unterstützen. Es werden Mittel zur Verfügung gestellt und die Mitarbeit der Bevölkerung bei diesen Aufgaben gefördert. Dazu ist ein weiterer Produktionsanstieg bei Baustoffen nationaler Herstellung vorgesehen sowie Alternativen auf lokaler Ebene.

Ein weiteres Ziel besteht in der Verbesserung der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung bei spezieller Betreuung der Gemeinden. Gleichermaßen wird eine allmähliche kontinuierliche Stromversorgung angestrebt.

Die kostenlose Bildung und Erziehung, beruhend auf dem von Marti verteidigten Prinzip der Verbindung von Schule und Arbeit und gelenkt durch den Staat wird auch in Zukunft jedem Kind

die Schule und den Lehrer gewährleisten sowie Zutrittsmöglichkeiten zu höheren Bildungsstufen in Übereinstimmung mit den Fähigkeiten des Schülers und dem Arbeitskräftebedarf in den konkreten Laufbahnen. Dabei findet eine ständige Verbesserung der Qualität in diesem Bereich statt. Es ist verstärkt an Maßnahmen zu arbeiten, um der Fluktuation von Lehrern und Dozenten vorzubeugen und die Ausbildungszyklen besser zu betreuen. Die postgradualen und die Lehrgänge für Beschäftigte sowie die freien Lehrgänge für diejenigen, die nach bestandener Reifeprüfung eine Hochschulbildung anstreben, werden weiterentwickelt. Die integrale Ausbildung der Studenten bei Erhöhung ihrer ethischen und patriotischen Konzeptionen wird gewährleistet.

Im Gesundheitswesen ist der erreichte Stand bei Kennziffern wie Kindersterblichkeit, Lebenserwartung und Anzahl der Einwohner pro Arzt zu halten und, soweit möglich, zu verbessern. Gleichzeitig ist eine Verbesserung der Betreuung in Krankenhäusern, der Qualität der Leistungen im Rahmen des Familienarztprogramms, der Möglichkeiten des Bezugs prioritärer und stark gefragter Medikamente, der zahn- und augenärztlichen Betreuung sowie eine Kostensenkung, eine verstärkte Kontrolle der Mittel und ihr rationellerer Einsatz im Gesundheitswesen zu erreichen. Eine besondere Unterstützung ist dem Senioren-Programm sowie der Entwicklung und weiteren Durchsetzung der Pflanzenheilkunde und ihrer Medikamente zuteil werden zu lassen.

Eine äußerst vorrangige Behandlung erfährt die Stärkung jener Einrichtungen, die in dem hygienisch-sanitären Bereich, der Pflanzengesundheit und der Veterinärmedizin wirken, um auf diese Weise die Vorbeugung, Erkennung und Bekämpfung von Plagen, Epizootien und Epidemien zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Kontrolle des Wassers, der festen Abfälle, der Abwässer sowie der Bekämpfung von Vektoren und Zoonoseinfekte gerichtet. Hierzu gehört die diesbezügliche Grenzüberwachung, um speziell einer Verschärfung der biologischen Aggressionen gegen unser Land zu begegnen.

Die Gewähr und Verteidigung der sozialen Erregenschaften - dazu gehört auch der hohe Gleichheitsgrad, ausgedrückt in der Chancengleichheit hinsichtlich der Inanspruchnahme von Leistungen wie Bildung, Gesundheit, soziale Sicherheit, Sport und Kultur - bleibt weiterhin Aufgabe und Verantwortung des sozialistischen Staates, der in diesen Basisbereichen aktive Politiken durchsetzt. Auf diese Weise wird - unter den besonderen Bedingungen der kubanischen Realität - die Steigerung des Realverbrauchs und die Statusanhebung der Bevölkerung über die vom Geldeinkommen bestimmten Grenzen hinaus geboten. Daneben sind die ökonomischen Potentialitäten bestimmter Produktionen und Aktivitäten des Sports und der Kultur zu fördern.

Die soziale Sicherheit ist bis heute durch Ausgabenerhöhung des Staatsbudgets getragen worden, da die Zuführungen durch die Betriebe nicht ausreichend waren, um diese Kosten zu decken.

Die demographischen Tendenzen zeigen einen Anstieg der Lebenserwartung bis zum gegenwärtigen Stand von 76 Jahren, eine der weltweit höchsten Kennziffern. Sie wird in der Folge des erreichten Entwicklungsstandes weiter diskret ansteigen. Das ausgabenmäßige Resultat der sozialen Sicherheit wird folgendes sein: unter Zugrundelegung des gegenwärtigen Rentenalters wird eine höhere Anzahl Personen während einer höheren Anzahl von Jahren Renten beziehen. Im Jahr 2010 werden in Kuba zwei Millionen Menschen, also fast 20 % der Bevölkerung, die Altersgrenze von 60 Jahren überschritten haben.

Der Staat allein kann unmöglich diese wachsenden Ausgaben decken, denn er könnte damit in gewisser Weise die Politik der Senkung des Haushaltsdefizits beeinträchtigen. In diesem Sinne wird es nötig sein, zu einem geeigneten Zeitpunkt den sozialen Sicherheitsbeitrag seitens der Beschäftigten in die Praxis umzusetzen. Dieses generelle Prinzip wurde bereits durch die Nationalversammlung bestätigt, als sie 1994 das Programm zur Sanierung der Staatsfinanzen beschloß.

Neben den Vergünstigungen, die jedem Werktätigen über das System der sozialen Sicherheit

zustehen, wird es die Möglichkeit geben, daß jeder frei entscheidet, sein gegenwärtiges Aufkommen zugunsten seiner künftigen Einnahmen zu verwenden, die dann seine ökonomische Situation zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Arbeitsleben verbessern werden. Neben dem jetzigen System der sozialen Sicherheit und den Sparguthaben wird es möglich sein, langfristige und kombinierte Lebensversicherungen abzuschließen, die Sparbeiträge und Versicherung sowie andere Aufkommensformen enthalten.

Die genannten sozialen Grundleistungen, die von jedem Bürger in Anspruch genommen werden können, sind neben dem Fehlen jeglicher Art von Diskriminierung - ob nach sozialer Klasse, Territorium, Rasse oder Geschlecht - Grundpfeiler der Chancengleichheit, die die sozialistische Revolution unserem gesamten Volk gewährleistet.

Diese soziale Gleichheit ist nicht zu verwechseln mit Gleichmacherei, die keinen Unterschied macht zwischen den einzelnen Beiträgen und Befähigungen und die zu den Anstrengungen um die Weiterentwicklung und die Effizienz als Gegenkraft wirken kann.

Auch ist der von den Bildern der kommerziellen Werbung diktierte irrationale und imitative Konsumismus nicht das Ziel unseres Verbrauchs, der sich im Rahmen unserer ökonomischen Realitäten bewegt und in steigendem Maße auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse gerichtet ist. Dabei ist - bei Wahrung der Prinzipien der Gerechtigkeit und sozialen Gleichheit, die auch künftig wesentlich sein werden - eine Reihe von prinzipiellen Mängeln zu überwinden, die in diesen Jahren der Spezialperiode präsent gewesen sind.

In unmittelbarer Zukunft und in dem Maße, wie die ökonomische Situation der Zweige oder Aktivitäten den erforderlichen Wiederaufschwung und das Ankurbeln der Produktion ermöglicht, muß der Lohn immer stärker zum Instrument der Befriedigung der individuellen und der Bedürfnisse der Familie werden. Die gegenwärtig noch bestehende Tendenz ist umzukehren, damit nach und nach ein wachsender Anteil des Bevölkerungskonsums über den Lohn realisiert werden kann.

Neben dem Lohn wird es jedoch noch weitere Individualeinkommen geben, die gelegentlich - obwohl autorisiert - nicht aus der Arbeit stammen und einen gewissen Grad an Ungleichheit der Einkommen bestimmen, die nichts mit der Qualität und den Ergebnissen der Arbeit zu tun haben. Diese Unterschiede werden bei steuerpflichtigen Einkommen durch das Steuersystem abgeschwächt.

Immer stärker wird der Lohn der Arbeit und dem Beitrag entsprechen, wie sie jeder Werktätige an Qualität und Quantität leistet. In diesem Sinne ist die Lohnfondserhöhung vorrangig auf eine Stimulierung der finanziell und materiell effizientesten Ergebnisse zu orientieren.

Unsere jüngsten Erfahrungen bestätigen, daß der Lohn und individuelle Vergütungen ihren eigentlichen Sinn verlieren, wenn keine qualitäts-, mengen- und sortimentsgerechte materielle Dekkung vorhanden ist. So wird also eine gesteigerte effiziente und konkurrenzfähige Produktion die unbedingte Voraussetzung für Lohnerhöhungen sein. Das stellt uns alle, vor allem die Beschäftigten der Konsumgüterproduktion, vor die Aufgabe, mehr und besser zu arbeiten, um ein gesteigertes Angebot von Produkten besserer Qualität bei steter Erhöhung von Effizienz und Rentabilität zu erreichen.

Parallel dazu hat ein Prozeß der Neubewertung der Arbeit jener zu erfolgen, die gesellschaftlich wichtige Tätigkeiten ausüben; jener, denen aufgrund der Qualität und des Kompliziertheitsgrades der Arbeit besondere Beachtung zukommt. Die berufliche Kompetenz ist einzuschätzen, und es sind jene zu stimulieren, und zwar differenziert, deren Ergebnisse für die Volkswirtschaft und für die Gesellschaft von außerordentlichem Nutzen sind.

Bestimmte Service- und Hilfsleistungen, die mit der Ressourceneinsparung oder der Erzeugung von Einnahmen in diesen Bereichen verbunden sind, werden progressiv über ein ähnliches Entlohnungssystem wie die Produktionseinrichtungen verfügen.

Unter diesen Voraussetzungen erlangt der Lohn für den Einzelnen immer größere Bedeutung und wird nach und nach und in Abhängig-

keit von den Produktionsmöglichkeiten zu einem Anstieg des Verbrauchs führen, je nach den Bedingungen des Landes, den individuellen Wünschen und der Kaufkraft eines jeden Bürgers.

Unter diesen Bedingungen wird der Einzelhandel eine immer bedeutendere Rolle spielen, und zur Befriedigung des Verbrauchs wird die persönliche Auswahl mehr und mehr zur bestimmenden Größe, begrenzt durch die individuellen Möglichkeiten, die im wesentlichen dem in Form von Arbeit geleisteten quantitativen und qualitativen Beitrag an die Gesellschaft entsprechen.

Der Staat unterstützt Familien mit niedrigem Einkommen sowie Körperbehinderte, die diese Hilfe benötigen, um ihnen einen angemessenen Lebensunterhalt zu bieten. Keiner wird seinem Schicksal überlassen.

Neben der Entlohnung ist die Bedeutung des moralischen Anreizes, des sozialistischen Wettbewerbs, der Betreuung des Menschen und der freiwilligen Arbeit zu unterstreichen. Letztere - deren Hauptverfechter der unvergeßliche Comandante Ernesto Che Guevara war - bewahrt ihre unfragwürdige Rolle der Mobilisierung und Formung und, gut organisiert, ist sie auch von relevanter ökonomischer Wirkung.

Die Bedeutung der Motivierung eines jeden zur Arbeit im Prozeß der Entscheidungsfindung und Erfüllung der Ziele seines Kollektivs, die Stärkung des Zugehörigkeitsgefühls zu seiner Arbeitsstelle und die Wege, um zu erreichen, daß die Arbeit zu einer Form der persönlichen Realisierung wird, sind wesentliche Aspekte unserer Einstellung zur Arbeit als Quelle des kollektiven Reichtums und Wohlstandes.

Im Kampf unseres Volkes, die in dieser Resolution definierte Wirtschaftsstrategie Realität werden zu lassen, kommt dem CTC (kubanisches Gewerkschaftsbund) und der Aktion der in seinen Zweiggewerkschaften organisierten Werktätigen eine entscheidende Rolle zu. Die Schlacht um die Erhöhung der Effizienz durch Mobilisierung und Nutzung der Fülle von Initiativen aus den Arbeitskollektiven und die Diskussion und Kontrolle der Pläne in den Asambleas por la Eficiencia (Versammlungen für die Effizienz) sind Aspekte von grundsätzlicher Bedeutung für das Erzielen des wirtschaftlichen Wiederaufschwungs und das Erreichen der von unserem Volk angestrebten historischen Ziele.

Die Mitglieder und Organisationen der Partei und des Kommunistischen Jugendverbandes tragen - in welchem Aktionsradius auch immer - die zentrale Verantwortung für die Durchsetzung der Richtlinien dieser Resolution sowie für die Kontrolle ihrer Erfüllung. Mit ihrem Beispiel, ihrer Opferbereitschaft und Beharrlichkeit haben sie die leibliche Verkörperung der hier dargelegten Ideen und deren bewußte und unnachgiebige Verteidiger zu sein.

Ausgangspunkt und Basis dieser Resolution des V. Parteitages zur Volkswirtschaft bildete vor allem die feste patriotische und revolutionäre Haltung, die die Kubaner im Verlauf der Geschichte und ganz besonders in den Folgejahren nach dem IV. Parteitag bewiesen haben, während derer den Mängeln, den Wechselfällen und Unsicherheiten die große Mehrheit mit spartanischem Mut, Treue zur Heimat und zur Revolution und in der Überzeugung trotzte, daß unser patriotisches Volk eher früher als später vom Erfolg gekrönt sein wird.

Es ist ein unerläßliches Muß, daß wir alle begreifen, daß der Ausgang der Schlacht von unserer eigenen Kraft entschieden wird; daß vom Umfang unserer positiven Ergebnisse das Vertrauen der ausländischen Investoren und Finanziers in uns bestimmt wird, um das für unsere Entwicklung nötige zusätzliche Kapital anzulegen.

Die Rolle, die jeder Mann und jede Frau unseres Volkes, geführt von der Partei und mit der Beteiligung der Massenorganisationen zu spielen hat, ist nicht zu ersetzen; und nur bei aktivstem Engagement können die genannten Ziele Realität werden.

Standhafter denn je verteidigen wir unsere Ideen und unser Banner und werden um die definitive Schaffung der ökonomischen Grundlagen kämpfen, die den heutigen und künftigen Generationen der Kubaner ein Leben in Unabhängigkeit und Sozialismus gewährleisten.

(Übersetzung: Übersetzerteam des ESTI)

70 Gründe gegen die Gringos

Aus welchen Gründen sind die Mexikaner gegen die US-Regierung und gegen das Wertesystem, das die Yankees den Völkern Lateinamerikas vorschreiben wollen? Die Wochenzeitung Juventud Rebelde hat folgende Zusammenstellung von Gründen aus der umgangssprachlichen Kultur Mexikos entnommen und in der Ausgabe vom 21. Dezember veröffentlicht



Juventud Rebelde fügt einen weiteren Grund an: Weil zwei Polizisten aus Louisiana ein Kind verhaften und es mit aufgeflossenen Bajonetten zwingen, die Hände über dem Kopf zu halten, als wäre es ein Verbrecher aus ihren Gangsterfilmen

* Weil, wer will schon einen Onkel, der Sam heißt * Wegen Texas, Kalifornien, New Mexiko, Arizona und Colorado * Wegen des Gesetzes 187 (das sich gegen die Immigranten richtet) * Weil sie noch nicht einmal wissen, wie man ihre eigenen Städte betont ... hört Euch z.B. an, wie sie Amarillo und Sacramento aussprechen * Weil sie glauben, "Macarena" ist die einzige Musik, die außerhalb ihres Landes existiert * Weil sie trotz der vielen Unterrichtsstunden, die sie in Geographie bekommen, nie verstehen werden, daß Amerika ein Kontinent ist, und nicht ihr eigenes Land * Weil sie, wenn sie nach Europa fahren, als erstes Eurodisney und danach mit Sicherheit Mc Donalds besuchen werden * Weil sie alles mit Ketchup essen * Weil sie Körnerfutter mit Neonfarbe essen * Wegen ihrer Blumen und Pflanzen aus Plastik * Wegen der Atkins-Diät * Wegen ihrer kalorienarmen und zuckerfreien Produkte * Weil sie sich nicht scheuen, Crack, Heroin oder Kokain zu konsumieren, aber das Wasser in Mexiko nicht trinken können * Weil sie Kolumbien kritisieren, weil es Kokain produziert, sie es aber sind, die es vor allem konsumieren * Weil sie meinen sie könnten anderen Ländern "Führungszeugnisse" ausstellen * Weil sie sich mit Forrest Gump identifizieren * Weil Hollywood ihre wichtigste Quelle beim Ge-

schichtstudium ist * Wegen Walt Disney und Mickey Mouse * Wegen Dolly Parton * Weil sie glauben, ET sei wirklich ein Außerirdischer * Weil sie in der Lage sind, einen Film in Mexiko zu drehen und anschließend zu sagen, das sei Kolumbien, Argentinien, Chile oder Peru * Weil sie glauben, Arnold Schwarzenegger sei ein exzellenter Filmschauspieler * Weil sie glauben, Elvis lebe noch * Und JFK wäre nur ein Film gewesen * Weil sie einen Präsidenten hatten, der ein zweitklassiger Schauspieler war, und der nicht an die Entwicklung geglaubt hat * Weil dessen Vizepräsident nicht in der Lage war, "potato" zu buchstabieren * Weil sie glauben, sie hätten Meinungsfreiheit, aber ihre Zeitungen nur wegen der darin enthaltenen Gutscheine kaufen * Weil alles, was nicht im Fernsehen kommt, nicht existiert * Weil sie nicht über Grenada reden * Weil sie, obwohl sie inmitten einer kapitalistischen und konsumorientierten Gesellschaft leben, nicht wissen, wer Marx war * Der einzige Marx den sie kennen ist ... Groucho * Weil eine der wichtigsten Entscheidungen ihres Lebens die zwischen Coca Cola und Pepsi oder Mc Donalds und Burger King oder Reebok und Nike oder Schwarzenegger und Stallone ist, und selbst da können sie sich nicht entscheiden * Weil sie

stolz sind, Amerikaner zu sein * Weil Las Vegas ihr Ideal vom "glamour" ist * Weil sie nicht ohne ihren Hund leben können * Weil man mit dem, was sie für schlechte Filme ausgeben, Millionen ernähren könnte * Weil sie nur für die "Demokratie" kämpfen, wenn Öl im Spiel ist * Weil dort jemand seine Frau umbringen, sich danach die besten Anwälte nehmen und dann monatelang warten kann, bis man einen wohlgesonnenen Richter findet * Wegen der schwarzen Sklaven, die es immer noch gibt * Weil sie diese "Farbige" nennen * Weil sie die Latinos "spanish people" nennen * Weil es möglich ist, daß eine Frau ihre Kinder umbringt und dann Millionen davon überzeugt, daß ein Schwarzer diese vergewaltigt und ermordet hat * Wegen Rodney King (dem Schwarzen, der von zwei Polizisten zusammengeschlagen wurde) * Weil gewinnen das einzig Wichtige für sie ist * Weil sie ihren Kindern Waffen geben, damit sie sich untereinander umbringen * Wegen der weißen Vorherrschaft * Wegen der Skinheads * Wegen des Ku Klux Klan * Weil die Indigenas in dem Land, in dem sie in Freiheit lebten, heute die sind, die am wenigsten Freiheiten haben * Weil die Mehrheit von ihnen umgebracht worden ist * Und weil der Rest von ihnen in "Reservate" gepfercht wurde * Wegen des Napalms * Weil jeder Einzelne eine Minderheit ist * Wegen Hiroshima und Nagasaki * Wegen der CIA, dem FBI und allen ihren Operationen * Wegen ihrer Mordserien * Wegen der Nationalen Vereinigung der Waffenproduzenten * Wegen der Blockade Kubas * Wegen des Panamakanals * Weil sie Spanien mit Mexiko verwechseln * Weil sie nichts vom Fußball verstehen und trotzdem eine Weltmeisterschaft organisiert haben * Wegen dem, was sie der Pizza angetan haben * Weil, wenn sie ins Ausland fahren (und sei es nach Finnland), sie sich eine kurze Hose und ein Hawaiihemd anziehen * Und dann fahren sie in einem Leihwagen, auf den sie einen Aufkleber pappen, auf dem es heißt: "Hallo, my name is ..." * Weil sie immer dann vom Tod und von "Montezumas Rache" reden, wenn sie Durchfall haben * Und dabei wissen sie nicht einmal wer Montezuma war * Weil für sie Stephan King Literatur ist * Weil sie alle 30 Jahre den "Geheim"-Vermerk von ihren Horrortaten zurückziehen * Wegen des Helms-Burton-Gesetzes * Weil sie trotz alledem noch dazu in der Lage sind, uns zu kontrollieren.